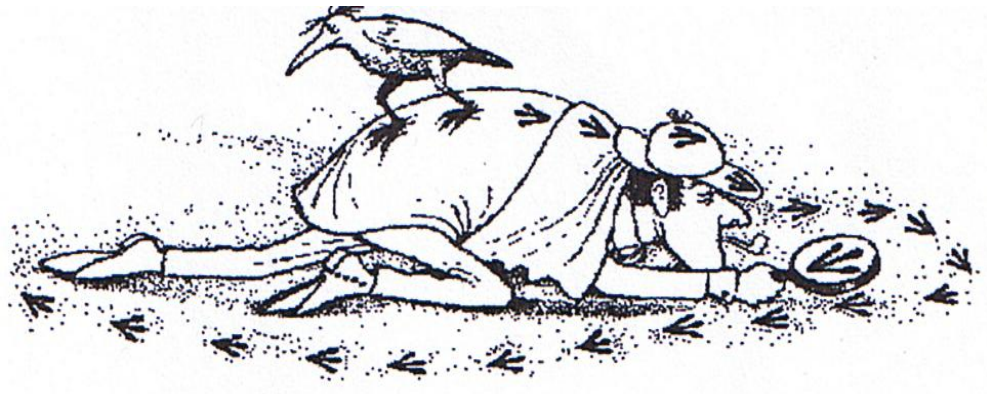


Schulinterner Lehrplan Deutsch

Mercator-Gymnasium Duisburg



Stand September 2025

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen des Faches Deutsch am Mercator-Gymnasium	3
2.	Leistungsbewertung im Fach Deutsch	3
2.1	Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit	4
2.2	Beurteilung der Klassenarbeiten und Klausuren	6
3.	Schulinterner Lehrplan Deutsch SI G9	7
3.1	Vereinbarungen und Maßnahmen zur Unterstützung und Vertiefung des schulinternen Curriculums der SI	8
3.2	Curriculum SI – Übersichtsraster	10
	Klasse 5	10
	Klasse 6	23
	Klasse 7	43
	Klasse 8	65
	Klasse 9	83
	Klasse 10	103
3.2.1	Methoden und Aufgabentypen	116
3.3	Einbindung des Berufsfeldes - Übersichtsraster	121
4.	Schulinterner Lehrplan Deutsch SII	127
4.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	128
4.2	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS	139
4.3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS	149
4.4	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS	159
4.5	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS	173
5.	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur	183
5.1	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2026 (geänderte Fassung) - GK	183
5.2	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2026 (geänderte Fassung) - LK	184
5.3	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2027- GK	186
5.4	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2027- LK	187
5.5	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2028- GK	189
5.6	Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2028- LK	190
6.	Punkteraster des Erwartungshorizontes im Zentralabitur	192

1. Rahmenbedingungen des Faches Deutsch am Mercator-Gymnasium

Das Mercator-Gymnasium ist eines von drei Innenstadtgymnasien Duisburgs. Seiner Lage zwischen dem Dellviertel und Hochfeld entsprechend besuchen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Nationalitäten und Muttersprachen die Schule. Dieser multikulturelle Hintergrund bietet vor allem im Fach Deutsch Chancen des Austauschs, beinhaltet aber auch besondere Herausforderungen, die es gilt anzunehmen.

Mit derzeit sechzehn fest angestellten Deutschkolleginnen und -kollegen und in der Regel zwei bis drei Referendarinnen und Referendaren ist die Schule personell zufrieden stellend ausgestattet. Das Fach Deutsch wird in der Sekundarstufe I in den Klassen 5 5-stündig, in den Klassen 6 und 7 4-stündig und in den Klassen 8 bis 10 3-stündig unterrichtet. In den Klassen 5 und 6 werden drei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, in den Klassen 7 und 8 im ersten Halbjahr drei, im zweiten Halbjahr zwei (plus die Lernstandserhebungen in Klasse 8) und in Klasse 9 und 10 zwei Arbeiten pro Halbjahr, wobei in Klasse 10 die zweite Arbeit aus der ZP10 besteht. Ein Klassenlehrerwechsel findet in der Regel nach Klasse 7 statt. Dies sei hier angefügt, da Deutschlehrer häufig auch gleichzeitig Klassenlehrer sind. Das Lehrwerk „Deutschbuch“ von Cornelsen wird den Schüler/innen in der neuesten Ausgabe gestellt, zusätzlich werden in den Klassen 5 und 6 die dazugehörigen Arbeithefte angeschafft.

In der Sekundarstufe I finden im Fach Deutsch unterrichtsbegleitend ein Sprachstandstest in Klasse 5 (Test und Re-Test), die Teilnahme am offiziellen Lesewettbewerb in Klasse 6 und das ZEUS-Projekt (oder ähnliche Zeitungs-Projekte nach Absprache der unterrichtenden Kolleg/innen) in Klasse 8 sowie durch das Ministerium angeleitet die Lernstandserhebungen in dieser Jahrgangsstufe statt. Es besteht die Möglichkeit, das Profil „Kreativ“ in den Klassen 5 und 6 zu wählen. In Klasse 8 kann (daran anschließend oder auch unabhängig davon) im WP11-Bereich neben anderen Angeboten das Fach Kunst-Deutsch gewählt werden.

In der gymnasialen Oberstufe sind insgesamt gute Kurswahlmöglichkeiten gegeben – u.a. auch durch die Kooperation mit den beiden anderen Innenstadtgymnasien (Steinbart und Landfermann), dem Max-Planck-Gymnasium und den Gesamtschulen Meiderich und Mitte.

In der EF finden pro Halbjahr zwei 2-stündige Klausuren statt. Die vierte Klausur wird zentral vom Ministerium gestellt und gemäß eines zentral vorgegebenen Erwartungshorizontes korrigiert. In der Q1 und weitergeführt in der Q2 kommen an unserer Schule pro Durchgang zumeist zwei Leistungskurse zustande mit im Schnitt 25 Schülerinnen und Schülern sowie zwei bis drei Grundkurse. Die jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr orientieren sich bei der Aufgabenstellung und der Bewertung an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Das Fach Literatur ist angebunden an die Fachschaft Deutsch und dient der Vertiefung und Intensivierung des rezeptiven und vor allem produktiven, kreativen Umgangs mit Literatur. Dem schulinternen Lehrplan für das Fach Literatur können die Rahmenbedingungen, die Vorgaben und die Schwerpunktsetzung am Mercator-Gymnasium entnommen werden.

2. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung untergliedert sich in die beiden Bereiche **Sonstige Mitarbeit und Klassenarbeiten und Klausuren**. Beide Bereiche sind gleichrangig, tragen also jeweils mit 50% zur Gesamtnote bei, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Notenfindung nicht dem arithmetischen Mittel, sondern pädagogischen Gesichtspunkten unterliegt, die die Lehrperson je nach Fall angemessen abwägt.

Sowohl für die SI als auch für die SII gelten – abgesehen von einer zunehmend steigenden Qualitätsanforderung – grundsätzlich dieselben Bewertungsgrundlagen. Allerdings ist zu beachten,

dass in der SI im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen von den Lehrpersonen deutlich stärker eingefordert wird als in der SII.

Im Bereich **Sonstige Mitarbeit** liegt sowohl in SI als auch SII ein besonderer Schwerpunkt auf der Beteiligung am Unterrichtsgespräch und der Bearbeitung von Aufgaben in EA (Einzelarbeit), PA (Partnerarbeit) und GA (Gruppenarbeit). Schriftliche Arbeiten abgesehen von dem Bereich Klassenarbeiten und Klausuren (z.B. Protokolle, Arbeitsmappen, Tests, etc.) finden je nach Unterrichtserfordernissen bzw. -vorgaben angemessen Berücksichtigung. Insgesamt spielt die Präsentation von erarbeiteten Ergebnissen eine große Rolle. Die sprachliche Kompetenz fließt in alle Bereiche maßgeblich mit ein. Selbstständigkeit und Teamfähigkeit runden das Gesamtbild der Leistungen ab.

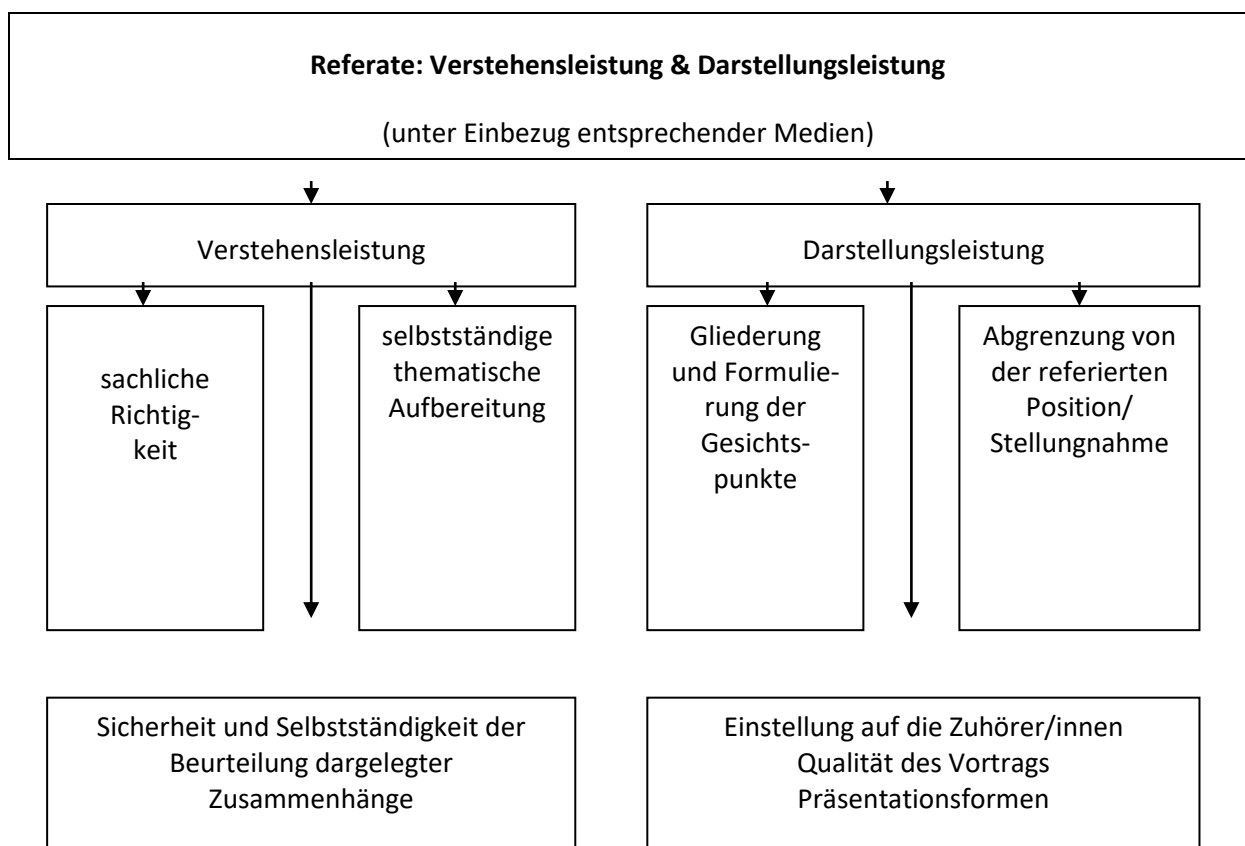
Im Bereich **Klassenarbeiten und Klausuren** liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Anwendung neu erworbenen Wissens (unter Rückbezug auf bereits erarbeitete Kompetenzen). Hier spielen die Darlegung von Fachwissen in begründeten Zusammenhängen, der Umgang mit und die Einhaltung von Textsortenmerkmalen, Methodenkompetenz und formal-sprachliche Aspekte eine besondere Rolle. Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit bilden dabei einen gewichtigen Rahmen, der die inhaltlichen Aussagen fach- und sachgerecht unterstützt.

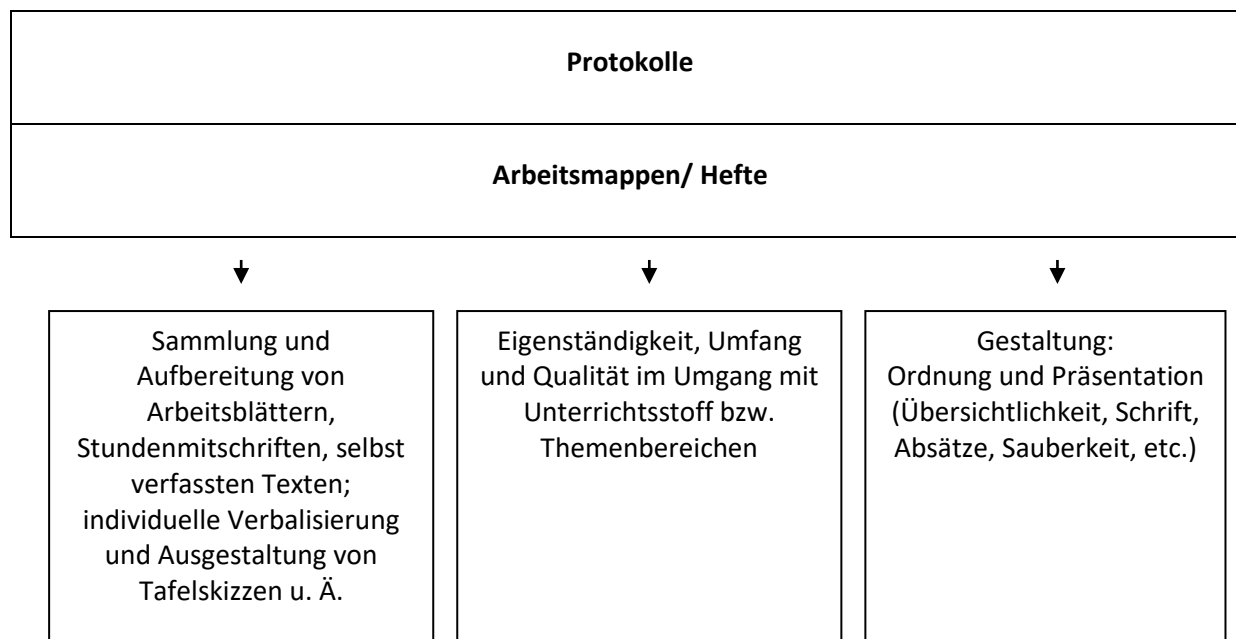
2.1 Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

Beiträge zum Unterrichtsgespräch		
regelmäßig eine kontinuierliche, nicht punktuelle Beteiligung in allen Phasen des Unterrichtes (Quantität)	Abrufbarkeit von Fachkenntnissen, Anwendung und Weiterführung erlernten Wissens, Problemlösungsorientierung, Kreativität, weiterbringende Beiträge und Fragen (Qualität)	Qualität der sprachlichen Gestaltung
Engagement in Phasen der EA, PA und GA (kontinuierlich [Quantität], hochwertig [Qualität] und sprachlich anschaulich und korrekt: siehe oben „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“)		
Qualität eigenständig verfasster Texte (Inhalt, Ausführung und Darstellung; Aufgabenbezug und Ausführlichkeit)		
Beherrschung verschiedener Rede- und Gesprächsformen (Adressatenbezug)		
Fähigkeit zu gestaltendem Sprechen (Lesekompetenz, Darstellungskompetenz, Präsentationskompetenz)		

Präsentationen (Inhalt, Ausführung und Darstellung; Aufgabenbezug und Ausführlichkeit)
Selbstständigkeit (Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Arbeitsintensität)
Kooperatives Verhalten, Teamfähigkeit
Fähigkeit, die Arbeit in Gruppen zu steuern und Verhandlungen zu führen
Hausaufgaben (regelmäßige Kontrolle zur Verbesserung der Schüler/innenleistungen; Qualität des Inhaltes und der Vortragsleistung; nicht das bloße Anfertigen ist gemeint – dies setzt sich voraus – sondern die Qualität dieser – inhaltlich und sprachlich)

Es können ggf. auch Protokolle, Arbeitsmappen/ Hefte, etc. einbezogen werden (optional), Referate finden zunehmend (insbesondere im Hinblick auf die Oberstufe) Berücksichtigung:





2.2 Beurteilung der Klassenarbeiten und Klausuren

Klassenarbeiten/ Klausuren gehen aus den im Unterricht erarbeiteten Aspekten hervor. Sie spiegeln in schriftlicher Form die Kompetenzen der Schüler/innen. Sie werden so konzipiert und ausgewertet, dass die Schüler/innen Erlerntes sinnvoll anwenden und das Ergebnis anschaulich nachvollziehen können, damit sie in der Lage sind, Schwachpunkte gewinnbringend aufzuarbeiten und Stärken auszubauen.

In der SI werden aus diesem Grund und im Hinblick auf die Oberstufe – wenn möglich – bepunktete Erwartungshorizonte erstellt, die sich an den jeweiligen Unterrichtsinhalten orientieren. Die Punkteverteilung einzelner Aufgaben obliegt der Lehrperson, die gemäß der Schwerpunkte des Unterrichtes und der Bedeutung einzelner Aspekte eine Gewichtung vornimmt. Sie orientiert sich am Schwierigkeitsgrad der einzelnen Aufgaben.

Eine Leistung ist prinzipiell mit „ausreichend“ zu bewerten, wenn die Hälfte der Punktzahl erreicht ist. Eine Leistung ist „ungenügend“, wenn 20% oder weniger erreicht werden. Die weitere Punkteverteilung orientiert sich an diesen Maßgaben und wird einheitlich vorgenommen¹. Es sind aber prinzipiell Verschiebungen möglich. Dies hängt vom Schwierigkeitsgrad der Arbeit und der Einschätzung der Lehrperson ab.

Arbeiten ohne einen beigefügten Erwartungshorizont oder eine Bepunktung bedürfen eines ausführlichen Kommentars zu den Einzelleistungen der Schüler/innen.

Hinweise in oder unter der Klassenarbeit beispielsweise auf Arbeitsmaterial oder Seiten im Lehrwerk, die noch einmal besonders aufgearbeitet werden sollen, sind prinzipiell wünschenswert, aber nicht verpflichtend.

Der Anteil der sprachlichen Leistung im Erwartungshorizont² nimmt laut Fachkonferenzbeschluss der Fachschaft Deutsch des Mercator-Gymnasiums in der SI ab Klasse 7 bis Klasse 9 zunehmend ein

¹ Hier ein Beispiel: 60 zu erreichende Punkte → 60-53 Punkte sehr gut, 52-44 Punkte gut, 43-36 Punkte befriedigend, 35-30 Punkte ausreichend, 29-27 Punkte ausreichend minus, 26-13 Punkte mangelhaft, 12-0 Punkte ungenügend. Daraus folgt: 8-9er Punkteschritte im Bereich sehr gut bis ausreichend; plus und minus ergeben sich aus der Punktemenge (gleichmäßige Verteilung).

² Lese- und Rechtschreibschwächen (LRS) bedürfen der Prüfung und ggf. der Berücksichtigung.

größeres Gewicht ein als in den Klassen 5 bis 6 und der SII, wobei die Punkteverteilung bestehen bleibt (s.o).³ Da in der SI Grundlagen geschaffen werden, die auf die Oberstufe vorbereiten, wird – nach einer „Erprobung“ in den Klassen 5-6 – hier strenger verfahren. Ausgehend von den Klassen 5-6 (ca. 30%) liegt laut Beschluss der Fachkonferenz der bewertete Anteil der sprachlichen Leistung in Klasse 7-9 höher (ca. 40%). Damit ist nicht lediglich die Sprachrichtigkeit gemeint, sondern insbesondere die sprachliche Darstellung in Kombination mit dieser.

Zumindest ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 9 findet Analysearbeit (inhaltlich und formal-sprachlich) ähnlich der in der Oberstufe statt (zuvor: lenkend vorbereitend). Der den Klassenarbeiten zugrunde liegende Erwartungshorizont findet ab Beginn der Stufe 9 gemäß den Abiturvorgaben in seiner Abstufung (Prozentzahlen) mit Augenmaß zunehmend Berücksichtigung. Mindestens eine Klassenarbeit im zweiten Halbjahr wird so gestellt, wie es den Abiturbedingungen entspricht (Klausurbögen bzw. -hefte, zwei entsprechende Aufgaben, Operatoren, Punkteverteilung des Erwartungshorizontes gemäß den Abiturvorgaben).

In der SII werden die Aufgabenstellungen in Klausuren möglichst früh den Abiturbedingungen angepasst und Erwartungshorizonte eingesetzt, die der Bepunktung des Zentralabiturs entsprechen (möglichst – in Anlehnung an Klasse 10 – bereits zu Beginn der EF, spätestens aber ab der dritten Klausur in der EF). Die im Zentralabitur verwendeten Operatoren werden frühzeitig (spätestens ab Beginn der EF) und stetig im Unterricht thematisiert bzw. wiederholt und finden sowohl dort als auch in Klausuren Anwendung. In der Qualifikationsphase entsprechen die Klausuren (Aufgabenstellung) und Erwartungshorizonte (Bepunktung) durchweg den Zentralabiturvorgaben.

Alle Aufgabenarten in den Bereichen AI bis AIII⁴ (bislang laut Abiturvorgaben abgesehen von AIIIB) sind den Schüler/innen spätestens am Ende der Q2 vertraut. Sie werden unterrichtsbegleitend eingeübt und so breitgefächert wie möglich in Klausuren aufgegriffen – wenngleich es sinnvoll erscheint, ein Augenmerk in den Klausuren auf bestimmte Aufgabenstellungen zu legen, die bislang schwerpunktmäßig im Zentralabitur Anwendung fanden (AIA, AIC, AIIA, AIIC). Nicht in Klausuren eingesetzte Aufgabenarten werden im Unterricht als solche speziell thematisiert und eingeübt.

In der SI und der SII erfolgt eine Abwertung der Note aufgrund sprachlicher Verstöße (je nach Schweregrad der Verstöße um bis zu einer Notenstufe) dann, wenn erhebliche Mängel vorliegen, die deutlich unter dem geforderten Kompetenzniveau der jeweiligen Jahrgangsstufe liegen.⁵

3. Schulinterner Lehrplan Deutsch SI G9

In diesem Kapitel werden zunächst einmal Vereinbarungen und Maßnahmen vorgestellt, die Aspekte des schulinternen Lehrplanes unterstützen und vertiefen sollen. Daraufhin werden die Unterrichtsvorhaben gemäß der Vorgaben in den Kernlehrplänen in einem Übersichtsraster aufgeführt, welches einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr gewährleistet. Daran anschließend finden sich Methoden und Aufgabenschwerpunkte, die noch einmal getrennt aufgeführt werden, um der Übersichtlichkeit und Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Abschließend wird das Übersichtsraster zu den Berufsfeldern vorgestellt, das eine klare Anbindung an das Curriculum aufweist, jedoch getrennt von diesem noch einmal genauer in den Blick rücken soll.

³ In der Oberstufe liegt der Anteil Inhalt zu Sprache bei 72% zu 28%. Dies gilt bedingt auch für die Klassen 5-6. Auch die Punkteverteilung wird in der SII gelockert (54% - 50% ergibt ein ausreichend plus, 44% - 39% ergibt ein ausreichend minus, 38% - 33% ein mangelhaft plus). Dies gilt für die SI (5-9) generell nicht.

⁴ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Deutsch, S.75

⁵ Lese- und Rechtschreibschwächen (LRS) bedürfen der Prüfung und ggf. der Berücksichtigung.

3.1 Vereinbarungen und Maßnahmen zur Unterstützung und Vertiefung des schulinternen Curriculums der SI

Diese Vereinbarungen beziehen sich größtenteils auf tradierte und erprobte Maßnahmen, die jedoch regelmäßig hinterfragt und überarbeitet werden. Es handelt sich also um einen aktuellen Konsens, der natürlich individuell und durch kollegiale Absprachen sowohl im täglichen Geschehen als auch langfristig erweitert wird. Um gewährleisten zu können, dass Kolleg/innen und Schüler/innen ein Spielraum bei der Ausgestaltung von Unterricht bleibt, beziehen sich diese Vereinbarungen lediglich auf grundlegende Vorhaben, die bei der gemeinsamen Unterrichtsplanung zielführend durch weitere Maßnahmen individuell oder gemeinschaftlich unterstützt werden.

Im Verlauf der SI:

- Nutzung des Wörterbuches im Logbuch zur Stärkung des Wortschatzes (oder ggf. eines eigens angelegten Wörterbuches)
- Einbindung der Schulbibliothek in Unterrichtsvorhaben
- Einbindung von Lesungen und Präsentationen durch Schüler/innen (am Tag der offenen Tür, am Tag des Buches, bei Festivitäten, am Kennenlernnachmittag der neuen 5er o.Ä.)
- Veröffentlichung von Schüler/innenarbeiten im Klassenraum und ggf. in der Schulöffentlichkeit
- ein Theaterbesuch und/ oder Besuch einer Lesung im Verlauf der SI
- mögliche Mitarbeit bei der Gestaltung der Schülerzeitschrift Hackbrett (u.a. Verfassen von Beiträgen)
- mögliche Einbindung externer Partner in einzelne Unterrichtseinheiten

In Klasse 5:

- Wahlmöglichkeit: Profil „Kreativ“ (Kunst-Deutsch)
- Sprachstandstest u.a. zur gezielten Unterstützung der Förderung; Re-Test zur Evaluation des Lernfortschrittes
- Besuch der Stadtbibliothek
- Einführung in die Nutzung der Schulbibliothek: Buchvorstellung („Ran an die Bücher“)
- kreative Einbindung in den Kennenlernnachmittag der neuen 5er (Begrüßung, Aufführung)
- Vorstellung von Schüler/innenergebnissen am Profiltag

In Klasse 6:

- Fortführung des Profils „Kreativ“ (Kunst-Deutsch)
- Vorbereitung auf den Lesewettbewerb unter Nutzung der Schulbibliothek und ggf. der Stadtbibliothek: Buchvorstellung („Ran an die Bücher“) hier und/ oder in Klasse 5
- offizielle Teilnahme am Lesewettbewerb der Klassen 6
- Vorstellung von Schüler/innenergebnissen am Profiltag

In Klasse 7:

- Wiederholung und Festigung erlernter Phänomene

In Klasse 8:

- WP2: Wahlmöglichkeit Kunst-Deutsch (Anbindung an das Profil „Kreativ“)
- ZEUS-Projekt (nach Absprache der dort unterrichtenden Kolleg/innen auch andere Zeitungsprojekte möglich)

- Thema Zukunft und Beruf: Radiofeature o.Ä. unter Einbindung Externer (z.B. Eltern, Verwandte)

In Klasse 9:

- gezielte Anbindung der Berufspraktika auch an den Deutschunterricht
- Recherche in der Stadtbibliothek zu Referatsthemen (Vorbereitung auf die Oberstufe)

In Klasse 10:

- Erfordernisse des Faches Deutsch in der Oberstufe werden mit den Schüler/innen thematisiert, Anforderungen besprochen und Inhalte transparent gemacht
- In Klasse 10 wird eine Arbeit in Vorbereitung auf die Oberstufe wie eine Klausur gestellt. Dies bedeutet: einem ausgewählten Aufgabenformat (Kernlehrplan S.46) entsprechend, auf Klausurbögen, korrigiert mit einem EWH angepasst an das Zentralabitur (72 zu 28 = 100 Punkte; sinnvolle Abweichungen sind natürlich zulässig); Taschen werden vorne bei der Lehrperson abgelegt und Handys auf dem Pult platziert. Die Ansprüche während der Korrektur entsprechen natürlich nicht den Erfordernissen der Oberstufe, sondern orientieren sich an den Maßgaben der Klasse 10.

3.2 Curriculum SI - Übersichtsraster

Die Abfolge der Reihen ist abgesehen von angegebenen Ausnahmen innerhalb eines Jahrganges variabel. Hinweise zu fächerübergreifendem Arbeiten werden dort angeführt, wo sie offensichtlich erscheinen, weitere Anknüpfungen können jedoch hergestellt werden.

Die in den Klassen 8 bis 10 unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen stimmen sich bitte jeweils auf ein einheitlich zu besprechendes Drama ab (Beschluss FK vom 12.06.2019).

Klasse 5 Lehrplan Deutsch – gemäß der Kernlehrpläne G9
1. UV: Wir in unserer Schule: Von ersten Erfahrungen berichten, informieren, Meinungen formulieren, begründen, diskutieren. Umfang: ca. 9 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (8) an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden MKR 3.3 Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 3.3 (2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern MKR 3.3 (5) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen MKR 3.3 Kommunikation (2) in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren MKR 3.3 (3) Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln MKR 3.3 Medien (2) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) MKR 5.1 Produktion: Sprache (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2 (3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen MKR 3.3 (6) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen MKR 3.3 Texte (1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3 (3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen MKR 3.3 (6) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3, 4.2 Kommunikation (5) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen MKR 3.3 Medien (3) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden MKR 3.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • Gliederung von Texten (Briefen) • Satzarten (Fragen; Aussagesätze; Betonungen mit Ausrufezeichen), Satzverknüpfungen (Konjunktionen) • anschaulich darstellen durch Adjektive, Vergleiche etc. • Anredepronomen, Satzzeichen in Briefen • Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen: Textlupe); Satzschlusszeichen Texte • Textformate (Aufbau, Merkmale): Briefe, E-Mails, WhatsApp, Interviews - typische Phrasen beim Verfassen • Lesen und diskutieren verschiedener erzählender Texte zum Thema Schule; Figuren und deren Beziehungen untersuchen Kommunikation • Informationen über die neue Schule einholen, Vergleiche zur Grundschule herstellen: Meinungen bilden, begründen und diskutieren • Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen Medien • interaktive digitale Medien (E-Mails, WhatsApp): WhatsApp-Nachrichten über Schuleindrücke versenden • Nachschlagewerke (Duden)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Angleichung verschiedener Sozialformen (UG, EA, PA, GA) • Heftführung; Ordnerführung • Einrichten von Lernorten (in der Schule und zu Hause) • Organisation der Hausaufgaben • Lernen lernen (z.B. von Informationsboxen) • Mind Map • Blitzlicht • Umgang mit dem Wörterbuch • Vorbereitung auf die erste Klassenarbeit	MG-Spezifisches: • Einführungswoche (spezieller Stundenplan) • Rallye durch die Schule (Anbindung an das Thema) • Umgang mit dem Logbuch • Einführung in das Lernbüro • MeTa-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen • Thema: Fremdsein, Neusein → Kulturen (Anbindung an die Erfahrungen der S'uS) Verpflichtend: Besuch der Stadtbibliothek
2. UV: Sachtexte als Informationsquellen nutzen, um Tiere zu beschreiben und zu präsentieren Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden MKR 3.3 (2) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden MKR 3.3 (4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz,	

Nebensatz) untersuchen MKR 3.3

(7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären MKR 2.1

Texte

(1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 2.2

(8) grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden MKR 2.2

(9) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben MKR 2.2

(10) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen MKR 2.2

Kommunikation

(6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen MKR 3.3

(7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen MKR 2.1

(3) Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten MKR 2.1

Produktion:

Sprache

(1) Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen MKR 4.2

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2

(3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen MKR 3.3

(4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren MKR 3.3

(5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten MKR 3.3

Texte

(1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3

(3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen MKR 3.3

(6) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3, 4.2

Kommunikation

(1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

(5) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen MKR 3.3

(7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

Medien

(1) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen MKR 2.1

(4) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen MKR 1.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge

(3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

(4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

(5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der

Textorganisation Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (5) Wirkung kommunikativen Handelns Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache - anschaulich darstellen durch Vergleiche (Komparation); Wortarten: Adjektive, Präpositionen, Verben, Substantive, Adverbien, Attribute - Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung) - Tempus (Präsens) - Rechtschreibstrategien: Texte überprüfen: Textlupe Texte - Genau und treffend beobachten und darstellen - Einleitung und Aufbau beschreibender Texte (Oberthemen, Unterthemen), Gliederungsaspekte (Absätze) - Einbezug und Auswertung diskontinuierlicher Texte Kommunikation - Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen - Mittel der Präsentation einsetzen - Aktives Zuhören und Rückmelden - Detailgetreu und anschaulich darstellen Medien - Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: 5-Schritt-Lesemethode - Skimming und Scanning - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen - Nutzen von Nachschlagewerken, Recherche im Internet - Unterstreichungen gezielt vornehmen, Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen - Steckbriefe erstellen - Bilder von Tieren beschriften - Texte schreiben und überarbeiten - Informationen (auf unterschiedliche Weisen) präsentieren (Plakat, OHP, Handout etc.) und vortragen - Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen - Aktives zuhören; konstruktives Feedback geben	MG-Spezifisches: - Lernbüro - MeTa-Plan-Ordner (Talentschule) - persönliches Wörterbuch führen - wenn möglich: Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie Verpflichtend: Informationsrecherche im Internet MKR 2.1, 2.2, 6.1 Verpflichtend: Besuch des (Duisburger) Zoos
3. UV: Spannende Geschichten lesen, schreiben und gestalten Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1, 4a), 5, 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden MKR 3.3	

(2) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden MKR 3.3

(4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen MKR 3.3

(6) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben MKR 4.2

(7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären MKR 2.1

Texte

(1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 2.2

(2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern MKR 3.3

(3) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen MKR 3.3

(6) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3

(7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern MKR 3.3

Kommunikation

(5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren MKR 3.3

(6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen MKR 3.3

(7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen MKR 2.1

(6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) MKR 4.2

Produktion:

Sprache

(1) Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen MKR 4.2

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2

(3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen MKR 3.3

(4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren MKR 3.3

(5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten MKR 3.3

Texte

(1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3

(2) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen MKR 3.3, 4.2

(3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen MKR 3.3

Kommunikation

(1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

(3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

(7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

Medien

(3) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden MKR 3.3

(5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben MKR 4.2	
Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte (1) Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman (2) Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (5) Wirkung kommunikativen Handelns Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache - anschaulich darstellen durch Vergleiche (Komparation); Wortarten: Adjektive, Präpositionen, Verben, Substantive, Adverbien, Attribute - Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung) - Tempus (Präsens, Präteritum) - wörtliche Rede (Satzzeichen) - Rechtschreibung überprüfen: Textlupe Texte - Aufbau einer spannenden Erzählung (Spannungskurve) - Neugier wecken: Titel, Einleitung, Höhepunkt ausgestalten, Erzähltricks für den Schluss - nach Bildern erzählen, nach Reizwörtern erzählen, Erzählkern ausgestalten, szenische Elemente einbinden - Geschichten (Aufbau, Inhalt, spannungssteigernde Elemente) untersuchen Kommunikation - Mittel gestaltenden Lesens und Erzählens einsetzen - Aktives Zuhören und Rückmelden - Perspektivwechsel - Einbindung von Hörfassungen Medien - Nachschlagewerke (Duden)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: - Cluster - Schreibkonferenz - Think–Pair–Share - Gruselkartei anlegen - Szenisches Spiel, Standbilder - Texte überarbeiten: Textlupe - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen - Nutzen von Nachschlagewerken - Vorlesestrategien (gestaltendes Lesen) - Aktives zuhören; konstruktives Feedback geben	MG-Spezifisches: - Lernbüro - MeTa-Plan-Ordner (Talentschule) - persönliches Wörterbuch führen - Lesung selbst verfasster Geschichten (wenn möglich klassenübergreifend) Verpflichtend: Besuch der Schülerbibliothek am MG

4. UV: Umgang mit Gedichten

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a), 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden MKR 3.3
- (5) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen MKR 3.3
- (6) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben MKR 4.2
- (9) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben MKR 4.2

Texte

- (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 2.2
- (4) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit MKR 4.2
- (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern MKR 3.3

Kommunikation

- (5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren MKR 3.3
- (6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen MKR 3.3
- (7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

- (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen MKR 2.1
- (5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren MKR 4.2
- (6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) MKR 4.2

Produktion:

Sprache

- (1) Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen MKR 4.2
- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2

Texte

- (1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3
- (3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen MKR 3.3

Kommunikation

- (1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

Medien

- (3) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden MKR 3.3
- (5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben MKR 4.2
- (7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen MKR 1.2; 3.1

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte (3) Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (5) Wirkung kommunikativen Handelns Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • Untersuchung sprachlicher Besonderheiten (z.B. Vergleich, Metapher, Personifizierung, Anapher) und ihrer Wirkung • Wortarten und ihre Bedeutung im Kontext erkennen • Inhaltswiedergabe und Analyse im Präsens formulieren • sprachliche Bezüge ermitteln • Abkürzungen / Satzumlagerungen erkennen und beim Verfassen eigener Gedichte nutzen (Anpassung an Metrum und Reim) • unterschiedliche Sprachebenen (poetische Sprache, Umgangssprache etc.) erkennen Texte • Gattungsbegriff klären (Abgrenzung zu anderen Textsorten) • Erkennen und benennen von Reim, Metrum, Aufbau/ Form (Verse, Strophen) • Texte anhand von Reimwörtern in Gedichtform bringen; fehlende Reimwörter einfügen • Gedichte verfassen • Zusammenhang Aufbau und Inhalt erkennen • „Analyse“ von Gedichten: Einleitung (Einleitungssatz), Hauptteil (Inhalt, Sprache, Wirkung der einzelnen Strophen), Schluss (Gesamtaussage: Wirkung, Pointe, Moral) • einfache Textverweise (Zitate): sprachliche Mittel • besondere Gedichtformen kennenlernen (Bildgedicht, Rondell, Elfchen, Haiku etc.) Kommunikation • Mittel gestaltenden Lesens/ Vortragens einsetzen; szenischer Vortrag von Gedichten • Aktives Zuhören und Rückmelden • Einbindung von Hörfassungen • Gedichte auswendig lernen Medien • Nachschlagewerke (Duden) • Mediale Präsentationsformen: audiovisuelle Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung: Gedichtgestaltung am Computer	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Mind Map • kreatives Schreiben • Placemat • Paralleltexte verfassen; Gedichte weiterführen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen • Nutzen von Nachschlagewerken	MG-Spezifisches: • Lernbüro • MeTa-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen Verpflichtend: Gedichte am Computer gestalten (Schriftarten, Blocksatz, Anordnung, farbliche Gestaltung, Einfügen von Bildern etc.); Vertonung von Gedichten (z.B. via Handy) MKR 4.1

5. UV: Umgang mit Märchen

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4b), 5, 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden MKR 3.3
- (2) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden MKR 3.3
- (4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen MKR 3.3
- (7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären MKR 2.1
- (9) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben MKR 4.2

Texte

- (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 2.2
- (2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern MKR 3.3
- (3) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen MKR 3.3
- (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern MKR 3.3

Kommunikation

- (5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren MKR 3.3
- (6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen MKR 3.3
- (7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

- (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen MKR 2.1
- (2) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) MKR 5.1
- (5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren MKR 4.2
- (6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) MKR 4.2

Produktion:

Sprache

- (1) Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen MKR 4.2
- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2
- (4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren MKR 3.3
- (5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten MKR 3.3

Texte

- (1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3
- (2) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen MKR 3.3, 4.2
- (4) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern MKR 3.3

Kommunikation

- (1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und

situationsangemessen einsetzen MKR 3.3 Medien (1) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen MKR 2.1; 2.2 (5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben MKR 4.2 (7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen MKR 1.2; 3.1	
Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache (2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte (1) Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman (2) Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (2) Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (5) Wirkung kommunikativen Handelns Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • sprachliche Bezüge ermitteln (Genus, Numerus, Kasus) • sprachliche Besonderheiten erfassen (sprachliche Mittel, Wortarten etc.) • Texte umwandeln (z.B. in Jugendsprache, Umgangssprache etc.) • wörtliche Rede (Satzzeichen); Begleitsätze • Variation von Sätzen/ Satzanfängen; Konjunktionen; Haupt- und Nebensätze (Satzreihe/ Satzgefüge) • Zeichensetzung (zwischen Sätzen; Aufzählung; wörtliche Rede) • Texte sprachlich überarbeiten Texte • Strukturelemente/ Merkmale von Märchen • Aufbau von Märchen (Spannungskurve); Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte; Erzähler • Figuren (Prototypen) und ihre Handlungen erkennen und erläutern: Moral • Vergleich von Märchen • Fragen zu Texten gezielt beantworten • Märchen schreiben; Märchen fortsetzen • Graphic Novels, Bildergeschichten Kommunikation • Mittel gestaltenden Lesens einsetzen; Lautlesen im Team • Nacherzählen • Aktives Zuhören und Rückmelden • Einbindung von Hörfassungen und filmischen Umsetzungen Medien • Mediale Präsentationsformen: audiovisuelle Medien: filmische Umsetzung von Märchen (ggf. auch als Zeichentrick) im Vergleich zu Erzählung und Text • Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen: Internetrecherche zu Märchen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Mind Map → Cluster • 5-Schritt-Lesemethode • kreatives Schreiben • Paralleltexte verfassen	MG-Spezifisches: • Lernbüro • MeTa-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen • Märchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen - Anbindung an die Erfahrungen der S'uS: Einbindung der Eltern: Lesungen/

• Schreibplan erstellen • Texte überarbeiten: Textlupe • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen • Nutzen von Nachschlagewerken und Suchmaschinen	Erzählungen von Märchen; Erfahrungen mit Märchen (Interviews) – auch digital Verpflichtend: Besprechung der filmische Umsetzung eines Märchens MKR 4.2; 5.1
6. UV: Ganzschrift: Kinder- und Jugendbuch (Absprachen der parallel unterrichtenden Kolleg/innen zur Wahl der Lektüre) Umfang: ca. 12 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a); 4b)	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden MKR 3.3 (4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen MKR 3.3 (5) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen MKR 3.3 (7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären MKR 2.1 (9) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben MKR 4.2 Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern MKR 2.2 (2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern MKR 3.3 (3) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen MKR 3.3 (6) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern MKR 3.3 Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden MKR 3.3 (5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren MKR 3.3 (6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen MKR 3.3 (7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3 Medien (2) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) MKR 5.1 (3) Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten MKR 2.2 (4) Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen MKR 2.2; 2.3 Produktion: Sprache (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen MKR 3.3, 4.2 (4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren MKR 3.3 Texte (1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3 (2) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen MKR 3.3, 4.2 (4) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik,	

Leseempfehlung) erläutern MKR 3.3

Kommunikation

- (1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3
- (4) Anliegen angemessen vortragen und begründen MKR 4.1
- (5) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen MKR 3.3
- (7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

Medien

- (4) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen MKR 2.1; 2.2; 5.3
- (5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben MKR 4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- (1) Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- (2) Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation

- (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- (2) Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- (5) Wirkung kommunikativen Handelns

Medien

- (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Wörtliche Rede in Erzähltexten: Satzzeichen und Einbindung (Begleitsätze)
- Tempus wörtliche Rede: Präsens, Perfekt, Futur (Präteritum)
- Erzähltempus: Präteritum
- Inhaltsangaben verfassen: Tempus Präsens; Vorzeitigkeit Perfekt
- Zeichensetzung
- Variation von Satzanfängen
- Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen
- Wortarten (Adjektive, Verben, Substantive, Adverbien, Attribute)
- Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen
- Abweichungen von der Standardsprache thematisieren (Wortschatzarbeit)

Texte

- Cover und Klappentext: Funktion ermitteln und bewerten
- Genres unterscheiden
- Fragen an den Text richten
- Ort, Zeit, Handlung und Spannungsaufbau ermitteln und die Wirkung herausfiltern; sprachliche Mittel (der Spannungssteigerung) erkennen
- Figuren und ihre Beziehungen erfassen und deuten: Charakterisierung
- Kommunikationsverläufe analysieren: gelingende und misslingende Kommunikation erkennen und auf das eigene Gesprächsverhalten anwenden
- Zwischen den Zeilen lesen
- Handlungen von Figuren nachvollziehen

- Kleine analytische Texte verfassen lassen mit Bezug auf Textverweise (Zitieren)
- Strukturmerkmale von Inhaltsangaben erkennen und umsetzen; Inhalte formulieren und auf den Punkt bringen
- Produzent → Rezipient: Verhältnis Autor/ Erzähler (Ich-Erzähler, Er-/Sie-Erzähler) – Leser

Kommunikation

- Leseerfahrungen und Leseinteressen ermitteln; Lesetypen ausmachen
- Bücher vorstellen; eine Buchkritik vornehmen
- Mittel gestaltenden Lesens einsetzen; Lautlesen im Team
- Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen
- Kurze Vorträge halten zu Themen, die aus der Lektüre hervorgehen (zum Autor, zur Gattung, zu Themenschwerpunkten etc.)
- Informationen (auf unterschiedliche Weisen) präsentieren (Plakat, OHP, Handout etc.) und vortragen
- Erzähltext in Dialoge umformen → Szenische Darstellung (Gestik, Mimik, Körperhaltung, Positionierung im Raum)
- Aktives zuhören; konstruktives Feedback geben

Medien

- Mediale Präsentationsformen: digitale, gesprochene und filmische Kommunikation in Anbindung an die (schriftliche) Lektüre unterscheiden (Einbindung von Internet, Hörfassungen und filmischen Umsetzungen): Diese bezüglich ihrer Präsentationsform/ ihrer Funktion beschreiben; Mediale Unterstützung von Präsentationen, Buchvorstellungen
- Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen: Hintergrundinformationen recherchieren; im Netz Meinungen zur Lektüre wahrnehmen, aufnehmen, kommentieren und filtern; Konsequenzen für sich und andere einschätzen

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Skimming und Scanning
- Unterstreichungen gezielt vornehmen, Informationen entnehmen, Notizen machen
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen
- Standbilder bauen; szenisches Spiel
- Stationenlernen
- Storyboard
- Lesetagebuch

MG-Spezifisches:

- Lernbüro
- MeTa-Plan-Ordner (Talentschule)
- persönliches Wörterbuch führen

Verpflichtend: **Besuch der Schülerbibliothek am MG**

Klasse 6 Lehrplan Deutsch – gemäß der Kernlehrpläne G9

UV 1: Fabeln oder Sagen

Mögliches Thema: „Griechische Sagen: Die Irrfahrten des Odysseus“ (fächerübergreifendes Arbeiten Deutsch – Geschichte bietet sich an)

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a, 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

(4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (MKR 3.3)

(5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 3.3)

(7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)

Texte

(1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (MKR 2.2; 3.3)

(2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (MKR 3.3)

(3) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (MKR 3.3)

(5) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (MKR 3.3)

(6) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (MKR 3.3, 4.1, 4.2)

(7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (MKR 3.3; 4.1, 4.2)

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (MKR 3.1, 3.2)

(2) in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (MKR 3.1, 3.2)

Medien

(1) dem Leseziel und den Medien angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und

vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1, 2.2) VB C, Z2

(5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3)

(6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.2)

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (MKR 3.3, 4.2)

(3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (MKR 3.3)

(4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (MKR 3.3)

(5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 3.3)

(6) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (MKR 3.3)

Texte

(1) Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierungen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (MKR 1.2; 3.3)

(2) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (MKR 3.3; 4.2)

(3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (MKR 3.3; 4.2)

(4) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (MKR 3.3; 4.2)

(6) bei Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3; 4.2)

Kommunikation

(3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

(4) Anliegen angemessen vortragen und begründen (MKR 3.3)

Medien

(5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.1., 1.2; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren und Handlung in Erzähltexten. Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman

(2) Kommunikatives Handeln Texten: Dialoge, Spielszenen

(6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation

(2) Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation

(5) Wirkung kommunikativen Handelns

Medien

(1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Inhaltsfelder - Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Satzarten, Satzglieder
- Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede
- Rechtschreibung (z.B. Nominalisierungen)

Texte

- Textaufbau
- Textmerkmale
- Texte weiterführen

Kommunikation

• Vorträge halten Medien • Comic • Nachschlagewerke (MKR 2.1)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Produktionsorientierte Verfahren • Kurze Vorträge halten • Wochenplan/Stationenarbeit • Szenisches Spiel (MKR 4.1, 4.2) • Schreibwerkstatt • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Wörterbüchern (MKR 2.1)	MG-Spezifisches • Logbuch • Meta-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen • Einen Comic zu einer Fabel oder Sage erstellen (MKR 4.1, 4.2)
UV 2: Ganzschrift: Kinder- und Jugendbuch <i>Mögliches Thema: Einen Jugendroman verstehen und in Ausschnitten medial umsetzen</i> Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (6) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (MKR 3.3; 4.2) Texte (2) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (MKR 3.3) (3) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (MKR 3.3) (5) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (MKR 3.3) (6) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (MKR 3.3) (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (MKR 3.3; 4.1, 4.2)	

Kommunikation

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (MKR 3.3)
- (2) in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (MKR 3.3)
- (5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (MKR 3.3)

Medien

- (1) dem Leseziel und den Medien angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1, 2.2) VB C, Z2
- (5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3)
- (6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.1, 4.2)

Produktion:

Sprache

- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (MKR 3.3; 4.2)
- (4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (MKR 3.3)
- (5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 3.3)

Texte

- (3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (MKR 3.3; 4.2)
- (4) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (MKR 3.2; 3.3; 5.2) VB C, Z4

Kommunikation

- (1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)
- (3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)
- (7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

Medien

(5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.1, 1.2, 1.4; 4.1, 4.2., 4.4)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

(1) Figuren und Handlung in Erzähltexten. Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman

(2) Kommunikatives Handeln Texten: Dialoge, Spielszenen

(6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochen und geschriebenen Sprache

(2) Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

(5) Wirkung kommunikativen Handelns

Medien

(1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Fachsprache Textanalyse

Texte

- Charakterisierung (Aufgreifen der Inhalte aus Jg. 5)
- Figurenkonstellation
- Schauplatz
- Rolle des Erzählers
- Fragen an den Text
- Inhaltsangabe

Kommunikation - Vorträge halten: Buchvorstellung Medien - Verfilmung	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: - Zitieren, Quellen angeben - Kurze Vorträge halten - Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Tagebucheintrag, Brief - Lesetraining, z.B. gestaltendes Lesen - Projekt: z.B. Hörspiel, szenisches Spiel (MKR 4.1) - Vergleich mit Verfilmung bzw. Filmszenen (MKR 1.1)	MG-Spezifisches - Logbuch - Meta-Plan-Ordner (Talentschule) - persönliches Wörterbuch führen - Verpflichtend: Vorbereitung auf den Lesewettbewerb - Verpflichtend: „Szenen“ aus einem Jugendbuch in ein anderes Medium übertragen, Gestaltungsmittel reflektiert anwenden, ihre Wirkung in verschiedenen Medien untersuchen und nutzen (MKR 1.1, 1.2; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4)
UV 3: Argumentieren: Über Tierhaltung zu Hause und im Zoo berichten und diskutieren Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2a/b, 3, 5	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (MKR 3.3) (8) an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (MKR 3.3) (9) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (MKR 3.3) Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (MKR 2.2; 3.3) (5) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (MKR 3.3) (8) grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (MKR 2.2)	

(9) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion unterscheiden (MKR 2.2)

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (MKR 3.3)

(2) in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (MKR 3.3)

(3) Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (MKR 3.3)

(4) Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (MKR 3.3)

(5) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (MKR 3.3)

(6) Merkmale aktiven Zuhörens nennen (MKR 3.3)

(7) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (MKR 3.3)

Medien

(1) dem Leseziel und den Medien angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1, 2.2) VB C, Z2

(3) Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2)

(4) Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 3.1, 3.2, 3.3; 3.4) VB C, Z4

Produktion:

Sprache

(3) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (MKR 3.3)

(4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (MKR 3.3)

(5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 1.2; 3.3)

Texte

(1) Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierungen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (MKR 1.2, 3.3)

(5) Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte unterscheiden und gezielt einsetzen (MKR 1.2, 3.3; 4.1, 4.2)

(6) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 1.2, 3.3; 4.1, 4.2)

Kommunikation

(1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

(2) das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (MKR 3.1., 3.2, 3.3)

(3) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

(4) Anliegen angemessen vortragen und begründen (MKR 3.3)

(5) eigenen Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (MKR 3.3)

(6) zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (MKR 3.3) VB C, Z4

Medien

(2) Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.1, 3.2, 3.3., 3.4; 5.2)

(3) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2, 4.2)

(4) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2)

(5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.1., 1.2; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.)

(7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.1, 1.2; 4.1, 4.2)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(2) Satzebene: Satzreihe, Satzgefüge, Satzglieder, Satzarten

(3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

Texte (4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (2) Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (5) Wirkung kommunikativen Handelns Medien (1) Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	
Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte am MG: Sprache • Sprachliche Mittel der Meinungsäußerung und Argumentation Texte • von Erfahrungen berichten • Berichte verfassen; möglich: für die Schülerzeitung (online, Print) berichten (MKR 1.2, 1.3, 1.4) • Dialoge verfassen und vorspielen Kommunikation • appellatives Schreiben • Argumente abwägen • sich einigen – Meinungen begründen: Handynutzung (MKR 1.1; 1.2) VB C, Z4 Medien • Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2, 2.3, 2.4) VB C, Z2 • Stellung zu Online-Diskussion beziehen (MKR 3.1) VB C, Z4	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:	MG-Spezifisches

• Meinungsabfrage: Meinungslinie, Kartenabfrage • Diskussionsformen erproben (z.B. Kugellager, Fishbowldiskussion, Pro- und Kontra-Debatte) • Gespräche moderieren • Think, Pair, Share • erster Umgang mit Social Media • kurze Vorträge halten • Zusammenarbeit mit Biologie, wenn möglich	• Logbuch • Meta-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen • Verpflichtend: Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien zum Thema Tierhaltung kritisch (MKR 5.1, 5.2) gezielt auswerten (MKR 1.2, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4); eine schriftliche Stellungnahme und/oder Diskussion mit Hilfe digitaler Medien nach Art eines Online-Kommentars durchführen, verfassen und präsentieren (MKR 4.1, 4.2, 4.3., 4.4, 5.1, 5.2)
UV 4: Umgang mit Gedichten <i>Mögliches Thema: Gedichte zum Thema Himmel und Wetter</i> Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (6) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (MKR 3.3; 4.2) (7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) (9) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (MKR 3.3) Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (MKR 2.2; 3.3) (4) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit) (MKR 3.3, 4.2) (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (MKR 3.3; 4.1, 4.2) Kommunikation - Medien (5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3)	

(6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.2)

Produktion:

Sprache

(1) Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (MKR 3.3., 4.2)

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (MKR 3.3; 4.2)

(5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 1.2; 3.3)

Texte

(1) Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierungen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (MKR 1.2; 3.3)

(4) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (MKR 3.2, 3.3; 5.2) VB C, Z4

Kommunikation

(1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

(7) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

Medien

(5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.1, 1.2, 1.4; 4.1, 4.2, 4.4)

(7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.1, 1.2, 1.4; 4.1, 4.2, 4.4)

(8) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (MKR 1.2)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

Texte (3) Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (6) Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Inhaltsfelder - Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • Sprachliche Mittel in Gedichten • Metrum Texte • Gedichtform Kommunikation • Gedichte vortragen und hören Medien • Hörtexte, Videos zu Gedichten im Internet finden	
Methoden/ Arbeitsformen/ Typisches für das MG: Verpflichtend.	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Gestaltend vortragen • Hörtexte oder Videos zu Gedichten kennen lernen und erstellen (MKR 1.1, 4.1., 4.2) • Kreatives Schreiben, z.B. Paralleltexte verfassen, Gedichte	MG-Spezifisches • Logbuch • Meta-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen

nach Vorgaben schreiben • Museumsgang	
UV 5: Thematisches Erzählen und Schreiben <i>Mögliches Thema: Freundschaft</i> Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1a/b	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (MKR 3,3) (2) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (MKR 3.3) 4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (MKR 3.3) (5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (MKR 1.2; 3.3) (7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (MKR 2.2; 3.3) (7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (MKR 3.3; 4.1, 4.2) Kommunikation - Medien (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (MKR 2.1, 2.2) VB C, Z2 (5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3) (6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.2) Produktion:	

Sprache

- (1) Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (MKR 3.3., 4.2)
- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (MKR 3.3, 4.2)
- (3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (MKR 3.3)
- (4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (MKR 3.3)
- (5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
- (6) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (MKR 3.3)

Texte

- (1) Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierungen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (MKR 1.2, 3.3)
- (2) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (MKR 3.3; 4.2)
- (3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (MKR 3.3; 4.2)

Kommunikation

- (1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

Medien

- (4) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2)
- (5) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.1., 1.2; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.)
- (7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.1, 1.2, 1.3., 1.4.)
- (8) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- (3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- (1) Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- (2) Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen,
- (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.1, 1.2, 1.3., 1.4.)

Inhaltsfelder - Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Satzglieder
- Satzzeichen setzen
- Rechtschreibung

Texte

- Aufbau von Texten
- Handlungen entschlüsseln
- Innere und äußere Handlung unterscheiden
- Erzählkern ausgestalten

Kommunikation

- -

Medien • Textverarbeitung (MKR 1.1, 1.2, 1.3,1.4)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Gruppenpuzzle • Wochenplan/Stationenarbeit	MG-Spezifisches • Logbuch • Meta-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen • Verpflichtend: Text mit Textverarbeitungsprogramm schreiben - Kennenlernen, Einüben/oder Vertiefen grundlegender Funktionen der Textverarbeitung (Daten speichern, organisieren, abrufen, verantwortungsvoll mit eigenen und fremden Daten umgehen), Texte erstellen und formatieren, Illustrationen einbinden (MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4)
UV 6: Sachtexte und Medien verstehen - Berichte <i>Mögliches Thema: Schriften und Codes</i> Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a/b, 5	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (2) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 4) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (5) im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (7) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) Texte (1) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis	

des Textes erläutern (MKR 2.2; 3.3)

(7) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (MKR 3.3; 4.1, 4.2)

Kommunikation

-

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (MKR 2.1, 2.2) VB C, Z2

(5) in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3)

(6) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)

Produktion:

Sprache

(1) Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (MKR 3.3., 4.2)

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (MKR 3.3, 4.2)

(3) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (MKR 3.3)

(4) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (MKR 3.3)

(5) im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten

(6) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (MKR 3.3)

Texte

(1) Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierungen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (MKR 1.2, 3.3)

(3) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (MKR 3.3; 4.2)

Kommunikation

(1) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (MKR 3.3)

Medien

(4) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2)

(7) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.1, 1.2, 1.3., 1.4.)

(8) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

Inhaltsfelder - Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(2) Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge

(3) Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman

(2) Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen,

(5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Inhaltsfelder - Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, Fachwörter verwenden

Texte • Merkmale von Sachtexten Kommunikation • Präsentieren • Sprechen vor einer Gruppe • einer Präsentation zuhören • online kommunizieren (MKR 1.2; 1.4; 3.1) Medien • Vielfalt der Medien kennen und reflektieren (MKR 5.1) • Recherchieren in verschiedenen Medien • Präsentieren mit verschiedenen Medien	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Präsentationstechniken (Karteikarten, Medieneinsatz) • Bibliotheksrecherche • Internetrecherche (MKR 2.1., 2.2, 2.3, 2.4) • Nutzung der Schulbibliothek	MG-Spezifisches • Logbuch • Meta-Plan-Ordner (Talentschule) • persönliches Wörterbuch führen

informieren

Umfang: ca. **9 DS**

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

(2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). **MKR 3.3.**

Texte

(4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern **MKR 3.3.**

(8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen **MKR 3.3**

(10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern **MKR 2.2.**

(12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern **MKR 2.2**

Kommunikation

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen **MKR 3.3.**

(6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen **MKR 3.3.**

Medien

(2) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **MKR 2.1.**

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen **MKR 3.3**

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) **MKR 3.3**

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte

adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 2.2, 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

Medien

(1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 4.1

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Gliederung von Texten (Bild-, Personen- und Vorgangsbeschreibung)
- Aktiv und Passiv
- Tempusgebrauch
- genau und variabel beschreiben durch differenzierte Wortwahl (Verben, Adjektive, thematische Fachbegriffe, Anredeformen, sprachliche Bilder etc.)
- variabler Satzbau
- Rechtschreibstrategien anwenden (Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung)

Texte

- Textformate (Aufbau, Merkmale): Bild-, Personen- und Vorgangsbeschreibung
- Lesen und diskutieren verschiedener erzählender Textausschnitte zum Thema Mittelalter: Figuren und deren Beziehungen untersuchen

Kommunikation

- Informationen zum Thema ‚Mittelalter‘ einholen, vergleichen und präsentieren: Meinungen bilden, begründen und diskutieren
- Leserexpectationen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen

Medien

- digitale und analoge Medien (Portfolio)
- Nachschlagewerke, Fachliteratur und Suchmaschinen
- Textverarbeitung (Umgang mit Word, ein digitales Portfolio anlegen)

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Notizen strukturiert anfertigen
- analoges/digitales Portfolio, Stoffsammlung anlegen, Textverarbeitung
- Lernergebnisse bewerten (Bewertungsbogen)
- Umgang mit Nachschlagewerken, Fachliteratur und Suchmaschinen

MG-Spezifisches:

- Aktiv – Passiv verbindlich als erste Unterrichtseinheit zur Vorbereitung dieses Phänomens in Anbindung an das Fach Englisch

Verpflichtend: **Suchmaschinen MKR 2.1.**

Verpflichtend:

2. UV: Sachtexte als Informationsquellen nutzen, um sich über Medien zu informieren

Umfang: ca. **10 DS**

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2, ggf. 4a/b

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

(4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben **MKR 3.3**

(5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **MKR 3.3**

(6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **MKR 3.3**

(7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern **MKR 3.3**

Texte

(1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern **MKR 3.3**

(2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern **MKR 2.2, 3.3**

(10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern **MKR 2.2**

(13) Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen **MKR 2.2, 2.3**

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen **MKR 3.2, 3.3**

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern **MKR 3.3**

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **MKR 3.2, 3.3**

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **MKR 2.1**

(4) den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) **MKR 1.4., 3.2**

(5) in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden **MKR 5.3**

Produktion:

Sprache

- (1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3
- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

- (1) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen MKR 3.3
- (4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (9) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen MKR 2.2

Kommunikation

- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3
- (3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

Medien

- (2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.1, 3.2
- (3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.3, 4.1, 4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte

(3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Adverbialsätze (Zeichensetzung), Konjunktionen
- indirekte Rede
- Mündlichkeit/Chatsprache (Umgangs-/Jugendsprache) – Schrift-/Bildungssprache und deren Funktion/Wirkung
- Sprachgebrauch und Rolle(n)

Texte

- Genau und treffend informieren
- Einleitung und Aufbau informierender Texte (Oberthemen, Unterthemen, Fachbegriffe, Adressatenorientierung etc.), Gliederungsaspekte (Absätze)
- Auswertung und Vergleich kontinuierlicher sowie diskontinuierlicher Texte

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- Aktives Zuhören und Rückmelden, Begründen der eigenen Meinung
- thematisch präzise informieren

Medien

• Internet und weitere Informationsquellen nutzen • Smartphones (???)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Skimming und Scanning • W-Fragen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen • Recherche im Internet/in sozialen Netzwerken (???) • Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen, Stichwortlisten, Wortfelder • Texte schreiben und überarbeiten (Schreibkonferenz)	MG-Spezifisches: • Verpflichtend: Regeln für digitale Kommunikation kennen MKR 3.2. Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren und für die eigene Identitätsentwicklung nutzen MKR 5.3. Verpflichtend:
3. UV: Ganzschrift - Einen Jugendroman lesen und verstehen Umfang: ca. 12 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a, 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR2.2 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.2 (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 3.3 (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 3.3 (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 3.3	

(9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3

Kommunikation

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

(6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen MKR 3.3

Kommunikation

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben **MKR 2.2**

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen **MKR 1.2, 4.1, 4.2**

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Gliederung von Texten (zusammenfassend, analytisch, produktiv-gestaltend)
- Satzarten (Satzreihe, Satzgefüge), Satzverknüpfungen (Konjunktionen)
- Textsortenspezifisch schreiben
- Tempusgebrauch
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen); Zeichensetzung

Texte

- Textformate (Aufbau, Merkmale): Inhaltsangabe, Charakterisierung, Leerstellen, innerer Monolog,

Rezension etc - typische Phrasen beim Verfassen • Lesen und diskutieren der Ganzschrift; Figuren und deren Beziehungen, Erzähler*in, Erzählperspektive, Erzählstruktur, gattungsspezifische Darstellungsmittel untersuchen Kommunikation • Informationen zu zentralen Themen der Ganzschrift einholen: Meinungen bilden, begründen und diskutieren • Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen Medien • audiovisuelle Medien (z.B. Hörspiel, Podcast, Videoclip, Interview) • Textverarbeitung	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Zitierweise • Zwischen den Zeilen lesen • Arbeitshypothesen erstellen • Fragen an einen Text formulieren • kreative Verfahren der Texterschließung: Standbilder, szenisches Spiel, fiktives Interview etc. • produktiv-gestaltendes Schreiben • Option: Lesetagebuch • Umgang mit audiovisuellen Medien • Erstellung audiovisueller Medienprodukte	MG-Spezifisches: • Verpflichtend: Textverarbeitungsprogramme MKR 4.1, 4.2. Verpflichtend:
4. UV: Balladen untersuchen und gestalten, um epische, lyrische und dramatische Gestaltungsweisen zu unterscheiden und zu erläutern Umfang: ca. 9 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a, 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3 (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)MKR 3.3 Texte (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.2	

(3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 3.3

(4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 3.3

(5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 3.3

(8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2

(9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3

Kommunikation

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3

(6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 4.1, 4.2, 5.2

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 4.2

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 1.2, 3.1

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, MKR 2.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 1.2,4.1, 4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 1.2, 4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(2) Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- anschaulich darstellen durch differenzierte Wortwahl (Thesaurus) und Vergleiche/Wortarten: Adjektive, Präpositionen, Verben, Substantive, Adverbien, Attribute
- Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- Tempora (insb. Präsens bei Inhaltsangabe)
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen: Rechtschreib- und Grammatikprüfung in Word)

Texte

- gattungsspezifische Merkmale und Aufbau (Balladen) unterscheiden
- literarische Texte in Sach-/audiovisuelle Texte umformen
- Aufbau von einfachen Sachtexten (journalistische Texte ,Gliederungsaspekte: Absätze)
- Figuren untersuchen (Charakterisierung)
- Literarische Sprache untersuchen (sprachliche Mittel und Funktion)

Kommunikation

- Diskussionen organisieren/selbstständig führen
- Sprechsituation unterscheiden und Sprechabsichten berücksichtigen, Meinungen begründen
- Aktives Zuhören und Rückmelden
- Strittige Fragen klären und lösen
- Sprachliche Angemessenheit und Sprachregister in mündlichen und schriftlichen Beiträgen

Medien

- Internet und Textverarbeitungsprogramme nutzen
- digitale Medien /Audiomedien

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • ein literarisches Gespräch führen (GA/Plenum) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen • eigene Gedichte zur Deutung eines Ausgangstextes gestalten • Balladenvortrag gestalten (GA) • Nonverbale und paraverbale Mittel gezielt nutzen • audiovisuelle Verfahren: Gedicht → Hörspiel, Interview, Videoclips • Textverarbeitungsprogramme, Thesaurus, Rechtschreib-/Grammatikprüfung in Word • Bedeutungswörterbuch/Duden (Synonyme etc.) • Aktives zuhören • Zitierweise	MG-Spezifisches: • Weiterführung des Lernbüros Verpflichtend: Eine Zeitungsseite am Computer gestalten und überarbeiten/Ein Hörspiel gestalten MKR 1.2, 4.1, 4.2 Verpflichtend:
5. UV: Sachtexte zu Trendverhalten und Individualität nutzen, um Meinungen zu formulieren, zu begründen und zu diskutieren Umfang: ca. 9 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 3	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 2.2	

(2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3, 3.3

(10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3

(11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2

(12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 2.2, 2.3

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 5.1

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 4.3

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3
- (3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 1.2
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

- (1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3
- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3
- (3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

Medien

- (3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.3, 4.1, 4.2
- (4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, MKR 3.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (2) Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

(5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Gliederung von Texten (argumentative Texte)
- Satzarten (Nebensätze), Satzverknüpfungen (Konjunktionen)
- Mündlichkeit – Schriftlichkeit: passende Sprachebenen/-register
- situationsangemessene Anredeformen
- non-/paraverbale Signale einsetzen und deuten
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen); Kommasetzung in Nebensätzen

Texte

- Textformate (Aufbau, Merkmale): Statement, schriftliche Stellungnahme, materialgestützt argumentieren
- Lesen und diskutieren verschiedener Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierlich) zum Thema Trendverhalten und Individualität (z.B. Shopping, Markenzwang, Schulkleidung, Wegwerfmode)

Kommunikation

- Gesprächsregeln (Pro-und-Kontra-Diskussion)
- Informationen zu den Unterthemen einholen, Positionierung/Selbstbild: Meinungen bilden, begründen und diskutieren
- Rezipienten-/Produzentenrolle in Gesprächen/Texten unterscheiden und funktional einsetzen

Medien

- Textverarbeitungsprogramme
- Suchmaschinen, Websites, Mischformen und audiovisuelle Medien als Informationsquelle

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte	MG-Spezifisches:
--	------------------

am MG: • Pro-Kontra-Diskussion, Fishbowl, szenisches Spiel (Streitgespräch, Talkshow etc.) etc. • gemeinsame Gesprächsregeln festlegen • Gesprächsführung und Rollenverhalten • grafische Darstellung von argumentativen Textformaten • Stoffsammlungen anlegen • Notizen strukturiert anlegen • thematische Recherchen	• Verpflichtend: audiovisuelle Beispiele: Pro-Kontra-Diskussion MKR 4.2 Verpflichtend:
6. UV: Sachtexte und Medien nutzen, um Werbung zu untersuchen und zu präsentieren Umfang: ca. 12 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 (9) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3 Texte (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3 (10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.2, 2.3 (11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2 (12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 2.2 (13) Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen MKR 2.2 Kommunikation	

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, MKR 3.3

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper- texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 2.1, 4.2

(5) in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden MKR 5.3

(9) mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren MKR 5.3

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen **MKR 3.3**

Medien

(1) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen **MKR 3.3**

(6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben **MKR 4.1, 4.2**

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen **MKR 1.2**

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache I

Texte

(3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Wortwahl (differenziert, ziel- und adressatengerecht)
- Wortbildung (z.B. Komposita, Neologismen)
- Sprachvarietäten funktional nutzen
- standardsprachliche Abweichungen erläutern
- Deutsch und Englisch/Anglizismen in der Werbung

Texte

- analoge/digitale Werbeanzeigen analysieren (Gestaltungselemente, Mischformen, Aufbau, Wirkung)
- eigene Werbung gestalten
- kontinuierliche und diskontinuierlicher Sachtexte (analog und digital), deren Aufbau und Funktionen
- verschiedene Textfunktionen in Werbeanzeigen

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (Werbung) berücksichtigen
- analoge und digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- kooperative Arbeitsformen

Medien

- Internet als Informationsquellen nutzen
- analoge und audiovisuelle Medien/Medienprodukte

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Lesestrategien bei Sachtexten (Scanning, Skimming, Verstehensinseln, Markierungen, Schlüsselwörter, Zwischenüberschriften etc.)
- Lesestrategien bei diskontinuierlichen Texten/Grafiken und Diagramme erschließen und auswerten
- Funktionen von Sachtexten
- Informationen und Quellen kritisch bewerten
- zielgerichtet im Internet recherchieren
- analoge/audiovisuelle Werbung gestalten
- Inhalte veranschaulichen: analoge und digitale Präsentationsformen (z.B. Bildschirmpräsentation)
- fächerübergreifendes Arbeit mit dem Fach Kunst
- Textaussagen vergleichen, deuten,

MG-Spezifisches:

- Weiterführung des Lernbüros
- fächerübergreifendes Arbeiten (Deutsch-Kunst)

Verpflichtend: Informationsrecherche im Internet MKR 2.1, 2.2, 6.1

Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren MKR 4.1, 4.2

bewerten	
----------	--

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1/Typ 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (4) komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3.
- (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3.
- (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3

Texte

- (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3
- (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 3.3
- (11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.1./5.1./5.4.

Kommunikation

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3
- (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3
- (3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3.
- (4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3.
- (5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3.

Medien

- (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.2./2.3.

Produktion:

Sprache

- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3.
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

- (1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3
- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

Medien

- (3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.2/3.3.

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (2) Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • Zeichensetzung (Haupt- und Nebensätze) • Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen/digitale Rechtschreibprogramme nutzen) • präziser Wortschatz, Sprachregister richtig verwenden Texte • Textformate (Lebenslauf, Anschreiben) • Gliederung von Texten (Lebenslauf, Anschreiben) Kommunikation • Unterschiedliche Sprechsituationen gestalten (Telefonat, Bewerbungsgespräch etc.) • Gesprächs-/Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen Medien • interaktive digitale Medien (E-Mails/digitale Bewerbungsschreiben) • Textverarbeitungs-/Rechtschreibprogramme • digitale Präsentationsformen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Rollenspiele (Bewerbungsgespräche) • Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen • Umgang mit digitalen Rechtschreibprogrammen • Mindmap • Strukturierte Protokolle/Mitschriften • Präsentationstechniken • Strukturierter Vortrag	MG-Spezifisches: • Praktikumsmappe • Audiobeitrag (Präsentation der eigenen Person) • Einstufungstests • Individuelle Auswertung und Feedback zur Potenzialanalyse • Fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Politik Verpflichtend: digitale Bewerbung (Anschreibung/Lebenslauf) MKR 1.4., 3.1, 3.2., 3.3., 4.1, 6.1 Verpflichtend: Potenzialanalyse (schulextern)
2. UV: Immer online, immer erreichbar? - Diskutieren und argumentieren Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 3	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3. Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 2.2 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.2./2.3 (10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3 (11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2 (12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 2.2 Kommunikation	

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3
- (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3
- (3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3.
- (5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3
- (6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

- (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2
- (2) in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren MKR 2.1/2.3
- (10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Produktion:

Sprache

- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3
- (3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3
- (3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3
- (9) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen MKR 2.1., 2.2., 3.3

Kommunikation

- (1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3
- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3
- (3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

Medien

- (1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1
- (2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.2
- (3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.3

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien (1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden • variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung) • präzise Verwendung von Tempora • Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen) Texte • Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen • Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen • Einbezug und Auswertung diskontinuierlicher Texte Kommunikation • Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen • analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen • Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur) Medien • Internet, weitere Informationsquellen und Nachschlagewerke nutzen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Streitgespräch, Podiumsdiskussion • Gesprächsformen leiten, moderieren, beobachten, reflektieren • Nutzen von Nachschlagewerken, Recherche im Internet • Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Texte schreiben und überarbeiten • Informationen (auf unterschiedliche Weisen analog und digital) präsentieren und vortragen • Inhalte veranschaulichen (z.B. Flussdiagramm, Mindmap) • Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen	MG-Spezifisches: • Vorbereitung ‚Jugend debattiert‘ (schulinterne Podiumsdiskussion Jg. 8 in der Aula) • Teilnahme an ‚Jugend debattiert‘ Verpflichtend: Informationsrecherche im Internet MKR 2.1, 2.2, 6.1 Verpflichtend:

• Aktives zuhören • Feedback geben/Feedbackkultur	
3. UV: Immer auf dem Laufenden – Umgang mit Medien/Zeitungsprojekt Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1/Typ 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3. (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3. (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3. (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 (9) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 3.3. (10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3/3.3. (11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2./5.1./5.2. (12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 3.3. Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3 (3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3. (4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3. Medien (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.2./2.3. (2) in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren MKR 2.2./2.3. (3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 2.2./2.3/4.2/5.2 (4) den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) MKR 4.4 (6) den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen MKR 4.2/5.1 Produktion: Sprache (1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3 (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3 (3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3 (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge,	

Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3.

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

(9) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen MKR 3.3

Kommunikation

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

Medien

(1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1.

(2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.2.

(9) mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren MKR 4.1/4.2./5.3

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

(5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(3) Werbung in unterschiedlichen Medien

(4) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Zeichensetzung (Haupt- und Nebensätze)
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen/digitale Rechtschreibprogramme nutzen)
- präzise formulieren, Sprachregister richtig verwenden
- Modusgebrauch (Konjunktiv/indirekte Rede)
- Aktiv und Passiv

Texte

- Kohärenz und Aufbau von Texten, unterschiedliche journalistische Textformen (Nachricht/Meldung, Bericht, Kommentar, Leserbrief, Reportage, Feature, Glosse, Parodie etc.)
- Texte inhaltliche und sprachlich überarbeiten (Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen)

• Sachtextanalyse (Inhalt und Sprache) • analoge und digitale Werbung und deren Gestaltungsmittel (Verhältnis Text und Bild etc.) Kommunikation • Unterschiedliche Sprachfunktionen (informieren, berichten, argumentieren, appellieren) gezielt anwenden • Gesprächs-/Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen • Ironie erkennen Medien • interaktive digitale Medien (z.B. Kommentare in digitalen Zeitungen) • Textverarbeitungs-/Rechtschreibprogramme • analoge/digitale Präsentationsformen journalistischer Texte/Werbetexte	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Recherchieren, exzerpieren, zitieren, Quellen angeben • Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen • Umgang mit digitalen Rechtschreibprogrammen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Schreibkonferenz/ Schreibwerkstatt durchführen • Gestaltung einer Klassenzeitung	MG-Spezifisches: • Fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Kunst • Erstellung audiovisueller Medienprodukte für die Homepage der Schule • Veröffentlichung von Schüler*innen-Beiträgen im Rahmen des Zeitungsprojektes • Schülerzeitung???? Verpflichtend: digitale Erstellung journalistischen Textes MKR 4.1./4.2./4.3./4.4 Verpflichtend: Zeitungsprojekt
4. UV: Ein modernes Drama untersuchen Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption:	
Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3. (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3	
Texte (3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 2.3/3.3 (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 2.2/2.3 (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3 (6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen MKR 2.2 (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2/3.3 (9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3	
Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3	

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3.

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen MKR 2.3

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.

Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben

eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2

(6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben MKR 2.2/4.1/4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

(5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

(5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)

Texte

- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise
- Sprachliche Mittel, Sprechakte, Wirkungsabsicht
- Figuren/Figurenkonstellation, Konflikte etc. untersuchen
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Rezensionen zu einem Drama schreiben

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur)

Medien

- Internet, weitere Informationsquellen und Nachschlagewerke nutzen
- digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Szenisches Spiel/Standbilder
- eine Dramenszene aufführen/verfilmen/vertönen
- Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen
- Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen
- Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen)
- Texte schreiben und überarbeiten
- Textlupe/ Schreibkonferenz
- Reziprokes Lesen
- Lesetagebuch

MG-Spezifisches:

- -
- Verpflichtend: Aufführung eines Dramenausschnitts/audiovisuelle Darstellung eines Dramenausschnitts
- Verpflichtend: Theaterbesuch (z.B. Kresch-Theater in Krefeld)

4. UV: Analyse von motivgleichen Gedichten (z.B. Stadtgedichte)

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4/6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden **MKR 3.3**
- (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) **MKR 3.3**
- (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) **MKR 3.3**
- (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben **MKR 3.3**
- (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **MKR 3.3**
- (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **MKR 3.3**
- (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern **MKR 3.3**

Texte

- (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern **MKR 3.3**
- (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern **MKR 2.3/3.3**
- (3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern **MKR 2.3**
- (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern **MKR 2.2/2.3**
- (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern **MKR 2.2/2.3**
- (6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen **MKR 2.2/2.3**
- (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren **MKR 3.3**
- (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen **MKR 2.2/3.3**
- (9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern **MKR 3.3**

Kommunikation

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen **MKR 3.3**
- (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern **MKR 3.3**
- (3) para- und nonverbales Verhalten deuten **MKR 3.3**
- (4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **MKR 3.3**

Medien

- (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **MKR 2.1/2.2**
- (7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen **MKR 2.2/2.3**
- (8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern **MKR 2.2/2.3**

Produktion:

Sprache

- (1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen **MKR 3.3**
- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen **MKR 3.3**

- (3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen MKR 3.3
- (3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3
- (4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3
- (5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3
- (6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

Kommunikation

- (1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3
- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3
- (3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3
- (4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

- (4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2
- (5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2
- (7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- (4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- (5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)

Texte

- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise
- Sprachliche und formale Mittel, Wirkungsabsicht
- Bedeutungsebene erschließen/Herausarbeitung verwandter Aspekte
- Epochenspezifische/zeitgeschichtliche Elemente
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Kreatives Schreiben: eigene Lyrikproduktion

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur)

Medien

- digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Standbilder
- ein Gedicht vertonen
- Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen
- Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen
- Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen)
- Texte schreiben und überarbeiten
- Gruppenpuzzle/Stationenlernen
- Reziprokes Lesen

MG-Spezifisches:

- Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst bietet sich an
- Verpflichtend:
- Verpflichtend:

5. UV: Wendepunkte - Kurzgeschichten

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden **MKR 3.3**
- (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) **MKR 3.3**
- (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) **MKR 3.3**
- (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben **MKR 3.3**
- (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **MKR 3.3**
- (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **MKR 3.3**
- (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern **MKR 3.3**
- (9) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben **MKR 3.3**

Texte

- (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis

erläutern MKR 3.3

(2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3/3.3

(3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 2.3

(4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer

Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 2.2/2.3

(5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und

Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3

(6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen MKR 2.2/2.3.

(7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3

(8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2/3.3

(9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen MKR 2.2/2.3

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.

Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation,

Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

(5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

(5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)

Texte

- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Inhaltsangabe
- Erzählperspektive
- Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise
- Sprachliche und formale Mittel, Wirkungsabsicht
- Bedeutungsebene erschließen/Herausarbeitung verwandter Aspekte
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen

- Tempus- und Modusgebrauch: Konjunktiv, indirekte Rede Kommunikation - Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen - analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen - Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur) Medien - digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: - Standbilder, szenisches Spiel - Fragen an einen Text stellen (W-Fragen) - Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen - Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen - Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) - Texte schreiben und überarbeiten - Gruppenpuzzle/Stationenlernen - Schreibkonferenz, Textlupe - kreative Schreibformen: Dialog, innerer Monolog, Tagebucheintrag etc.	MG-Spezifisches: Verpflichtend: Verpflichtend:
6. UV: Sind das alles Helden? – Informieren und Referieren Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1/2	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3 - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3 - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3 Texte - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3/3.3 - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3 - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2 - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 2.2 - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen MKR 2.2 Kommunikation - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3	

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

(6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(2) In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren MKR 2.2/2.3

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen

(Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 2.2/2.3

(5) in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden MKR 2.2/2.3

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1

(2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.3

(3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und

eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.3

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und

bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2 (5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2 (6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben MKR 4.1/4.2 (7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2	
Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte (3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien (1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden • variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung) • präzise Verwendung von Tempora • Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen) Texte • Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen • Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen Kommunikation • Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen • analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen • Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur), Blitzlicht Medien • Recherchestrategien, Bibliothek, Nachschlagewerke benutzen, exzerpieren, zitieren, Quellen angeben • Textverarbeitungsprogramme • digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für (Schreib)produkte einsetzen • Präsentationsformen und -techniken	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Fragen an einen Text stellen (W-Fragen) • Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen)	MG-Spezifisches: • • Verpflichtend: Verpflichtend:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Texte schreiben und überarbeiten • Schreibkonferenz, Textlupe • Gestaltung digitaler und analoger Produkte | |
|--|--|

1. UV: Analyse von Sachtexten - Wie lesen wir morgen?

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 3

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

(1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3.

(2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)

MKR 3.3

(3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3.

(4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3.

(5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3

(7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3

(9) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3

Texte

(1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3

(2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 3.3.

(10) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3/3.3.

(11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2./5.1./5.2.

(12) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 3.3.

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3.

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3.

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.2./2.3.

(2) in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren MKR 2.2./2.3.

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen

(Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 2.2./2.3/4.2/5.2

(4) den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) MKR 4.4

(6) den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen MKR 4.2/5.1

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

- (3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3.
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3
- (3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3
- (9) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen MKR 3.3

Kommunikation

- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

Medien

- (1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1.
- (2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.2.
- (9) mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren MKR 4.1/4.2./5.3
- (10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- (1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (3) Werbung in unterschiedlichen Medien
- (4) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache

- Zeichensetzung (Haupt- und Nebensätze)
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen/digitale Rechtschreibprogramme nutzen)
- präzise formulieren, Sprachregister richtig verwenden

- Modusgebrauch (Konjunktiv/indirekte Rede)
- Aktiv und Passiv

Texte

- Kohärenz und Aufbau von Texten, unterschiedliche journalistische Textformen (Nachricht/Meldung, Bericht, Kommentar, Leserbrief, Reportage, Feature, Glosse, Parodie etc.)
- Texte inhaltliche und sprachlich überarbeiten (Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen)
- Sachtextanalyse (Inhalt und Sprache)
- Umgang mit diskontinuierlichen Texten, journalistische Textsorten
- analoge und digitale Werbung und deren Gestaltungsmittel (Verhältnis Text und Bild etc.)
- Umgang mit diskontinuierlichen Texten, journalistischen Texten

Kommunikation

- Unterschiedliche Sprachfunktionen (informieren, berichten, argumentieren, appellieren) gezielt anwenden
- Gesprächs-/Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen
- Umfangreiche Gesprochene Texte verstehen, sie mithilfe geeigneter Schreibformen sichern und wiedergeben
- Ironie erkennen
- Gespräche leiten, moderieren und beobachten
- Über kommunikative Sicherheit verfügen und in strittigen Auseinandersetzungen Argumente Sachlich abwägen

Medien

- interaktive digitale Medien (z.B. Kommentare in digitalen Zeitungen)
- Textverarbeitungs-/Rechtschreibprogramme
- analoge/digitale Präsentationsformen journalistischer Texte/Werbetexte

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Recherchieren, exzerpieren, zitieren, Quellen angeben • Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen • Umgang mit digitalen Rechtschreibprogrammen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Schreibkonferenz/Schreibwerkstatt durchführen • Gestaltung einer Klassenzeitung	<u>MG-Spezifisches:</u>
2. UV: Was will ich werden? Berufe erkunden Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2/ Typ 5	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (4) komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3. (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3. (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 3.3 (11) Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.1./5.1./5.4. Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3 (3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3. (4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3. (5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3. Medien (1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.2./2.3.	

Produktion:

Sprache

- (2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3
- (4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3.
- (5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) MKR 3.3

Texte

- (1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3
- (2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen MKR 3.3
- (7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3
- (8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

- (1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3
- (2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

Medien

- (3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.2/3.3.
- (4) Berufsportfolio erstellen, Informationsrecherche und deren Auswertung

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (2) Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (4) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- (5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache

- Zeichensetzung (Haupt- und Nebensätze)
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen/digitale Rechtschreibprogramme nutzen)
- präziser Wortschatz, Sprachregister richtig verwenden

Texte

- Texte in standardisierten Formaten verwenden und verfassen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)
- Gliederung von Texten (Lebenslauf, Anschreiben)

Kommunikation

- Unterschiedliche Sprechsituationen gestalten (Telefonat, Bewerbungsgespräch etc.)

• Gesprächs-/Lesererwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt berücksichtigen Medien • interaktive digitale Medien (E-Mails/digitale Bewerbungsschreiben) • Textverarbeitungs-/Rechtschreibprogramme • digitale Präsentationsformen • Bücher und Medien zur Recherche selbstständig nutzen • längere komplexe Sachtexte und Informationsmedien untersuchen und einsetzen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Rollenspiele (Bewerbungsgespräche) • Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen • Umgang mit digitalen Rechtschreibprogrammen • Mindmap • Strukturierte Protokolle/Mitschriften • Präsentationstechniken • Strukturierter Vortrag	<u>MG-Spezifisches:</u>
3. UV: Ein modernes Drama untersuchen – z.B. Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“ Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3. (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 Texte (3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 2.3/3.3 (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 2.2/2.3 (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3 (6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen MKR 2.2 (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2/3.3 (9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3 Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3	

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3.

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen MKR 2.3

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.

Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener

Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2

(6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben MKR 2.2/4.1/4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden • variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung) • präzise Verwendung von Tempora • Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen) • Erstellen von Exzerpten und Übersichten • Entwicklung einer textbezogenen Interpretation Texte • Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen • Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise • Sprachliche Mittel, Sprechakte, Wirkungsabsicht • Figuren/Figurenkonstellation, Konflikte etc. untersuchen • Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen • Rezensionen zu einem Drama schreiben • Gestaltend mit Texten arbeiten: Innerer Monolog Kommunikation • Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen • analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen • Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur) Medien • Internet, weitere Informationsquellen und Nachschlagewerke nutzen • digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen • Einbindung von Hörfassungen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Szenisches Spiel/Standbilder • eine Dramenszene aufführen/verfilmen/vertonen • Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen	MG-Spezifisches: Verpflichtend: Theaterbesuch ???

• Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Texte schreiben und überarbeiten • Textlupe/Schreibkonferenz • Reziprokes Lesen • Lesetagebuch	
4. UV: Jugendroman oder Novelle (z.B. Günter Grass: "Katz und Maus") Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2/ Typ 4/ Typ 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3 (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3 (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 (9) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3/3.3 (3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 2.3 (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 2.2/2.3 (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3 (6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen MKR 2.2/2.3 (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2/3.3 (9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3 Kommunikation (1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 (2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3 (3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3 (4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3	

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen MKR 2.2/2.3

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.

Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

(1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

(3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

(4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

(5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

(1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

(4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

(5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

(1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

(2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

(3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten

(4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

(5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

(2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

(3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

(5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)

Texte

- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Inhaltsangabe
- Erzählperspektive
- Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise
- Sprachliche und formale Mittel, Wirkungsabsicht
- Bedeutungsebene erschließen/Herausarbeitung verwandter Aspekte
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Tempus- und Modusgebrauch: Konjunktiv, indirekte Rede
- Rollenbiografie verfassen, Leerstellen füllen
- Experimentieren mit Textsorten
- Vergleich von literarischen Texten aus unterschiedlichen Jahrhunderten

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur)
- sich an Diskussionen beteiligen
- eigene Standpunkte präsentieren
- Sprechakte reflektieren

Medien digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: - Standbilder, szenisches Spiel - Fragen an einen Texte stellen (W-Fragen) - Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen - Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen - Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) - Texte schreiben und überarbeiten - Gruppenpuzzle/Stationenlernen - Schreibkonferenz, Textlupe - kreative Schreibformen: Dialog, innerer Monolog, Tagebucheintrag etc.	MG-Spezifisches:
5. UV: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 1 / Typ 2	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3 - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3 - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben MKR 3.3 Texte - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3/3.3 - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern MKR 2.3 - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten MKR 2.2 - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern MKR 2.2 - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen MKR 2.2 Kommunikation - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3 - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3 - para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3	

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und

Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

(5) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen MKR 3.3

(6) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(2) In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren MKR 2.2/2.3

(3) Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen

(Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen MKR 2.2/2.3

(5) in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden MKR 2.2/2.3

(10) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten MKR 2.3

Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener

Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

(8) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(1) angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen MKR 2.1

(2) digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten MKR 3.3

(3) Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und

eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten MKR 3.3

- (4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2
- (5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2
- (6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben MKR 4.1/4.2
- (7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (3) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- (4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

- (1) Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)
- Texte auf Realitätsgehalt prüfen, zwischen Information und Wertung unterscheiden
- Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen

Texte

- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur), Blitzlicht
- Erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig anwenden

Medien

• Recherchestrategien, Bibliothek, Nachschlagewerke benutzen, exzerpieren, zitieren, Quellen angeben • Textverarbeitungsprogramme • digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für (Schreib)produkte einsetzen • Präsentationsformen und -techniken • Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen • Über notwendige Hintergrundinformationen, Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung Medialer Texte verfügen • Medienspezifische Formen kennen (Soziale Medien, Doku-Soap, Infotainment, Online-Zeitungen)	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Fragen an einen Text stellen (W-Fragen) • Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Texte schreiben und überarbeiten • Schreibkonferenz, Textlupe • Gestaltung digitaler und analoger Produkte •	MG-Spezifisches:
6. UV: (Moderne) Lyrik Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2/ Typ 4a / Typ 5 / Typ 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Sprache (1) Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden MKR 3.3 (2) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) MKR 3.3 (3) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) MKR 3.3 (4) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben MKR 3.3 (5) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) MKR 3.3 (6) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) MKR 3.3 (7) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern MKR 3.3 Texte (1) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern MKR 3.3 (2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern MKR 2.3/3.3 (3) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern MKR 2.3 (4) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern MKR 2.2/2.3 (5) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3 (6) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen MKR 2.2/2.3 (7) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren MKR 3.3 (8) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen MKR 2.2/3.3	

(9) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern MKR 3.3

Kommunikation

(1) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen MKR 3.3

(2) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern MKR 3.3

(3) para- und nonverbales Verhalten deuten MKR 3.3

(4) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und

Konsequenzen daraus ableiten MKR 3.3

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen MKR 2.1/2.2

(7) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen MKR 2.2/2.3

(8) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.

Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern MKR 2.2/2.3 Produktion:

Sprache

(1) Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen MKR 3.3

(2) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener

Texte einsetzen MKR 3.3

(3) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen MKR 3.3

(4) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) MKR 3.3

(5) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). MKR 3.3

Texte

(1) aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren MKR 3.3

(2) Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen MKR 3.3

(3) bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen

von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen MKR 3.3

(4) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen MKR 3.3

(5) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln MKR 3.3

(6) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen MKR 3.3

(7) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen MKR 3.3

Kommunikation

(1) in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen MKR 3.3

(2) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen MKR 3.3

(3) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern MKR 3.3

(4) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen MKR 3.3

Medien

(4) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MKR 2.2/4.1/4.2

(5) eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben MKR 4.1/4.2

(7) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen MKR 4.1/4.2

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- (4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- (5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache

- präzise und variabel formulieren, Wortbedeutung/Synonyme/Antonyme, Sprachregister unterscheiden und sach-, adressaten-, ziel- und situationsgerecht anwenden
- variabler Satzbau: Variation von Satzanfängen; Satzreihen, Satzgefüge, Aufzählungen (Zeichensetzung)
- präzise Verwendung von Tempora
- Rechtschreibstrategien (Texte überprüfen)
- Über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen, diese Kenntnisse reflektieren und die Beobachtungen bewerten

Texte

- Altersstufengemäße lyrische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen
- Lyrische Texte auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens analysieren und erschließen
- Adressatengerechte Texte schreiben: Textgliederung, Schreibziel(e), Nutzung verschiedener Textfunktionen
- Analyseverfahren: Aufbau einer Textanalyse, Zitierweise
- Sprachliche und formale Mittel, Wirkungsabsicht
- Bedeutungsebene erschließen/Herausarbeitung verwandter Aspekte
- Epochenspezifische/zeitgeschichtliche Elemente
- Textüberarbeitung: Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Kreatives Schreiben: eigene Lyrikproduktion
- Eine schriftliche Beschreibung und Deutung eines Gedichts verfassen, beurteilen und überarbeiten

Kommunikation

- Erwartungen antizipieren, den Adressaten einschätzen und dies im Zielprodukt (mündlich wie schriftlich) berücksichtigen
- analoge/digitale Mittel der Präsentation einsetzen
- Aktives Zuhören und Rückmelden (Feedbackkultur)
- mithilfe gestaltenden Sprechens lyrische Texte erarbeiten und Ansätze für die eigene Interpretation gewinnen

Medien

- digitale Werkzeuge und Gestaltungsmittel für die Textanalyse und weitergehende (Schreib)produkte einsetzen

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Standbilder • ein Gedicht vertonen • Nonverbale und paraverbale Mittel bei der Präsentation einsetzen • Informationen entnehmen, Notizen machen, Informationen ordnen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Texte schreiben und überarbeiten • Gruppenpuzzle/Stationenlernen • Reziprokes Lesen	MG-Spezifisches:
--	-------------------------

1. UV: Identität: Was ist das Ich?

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Texte

(8) diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, [MKR 2.2, 2.3](#)

(9) Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. [MKR 1.2, 1.3, 1.4, 2.2, 3.1](#)

Medien

(1) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, [MKR 1.2, 2.1](#)

(9) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. [MKR 2.2, 2.3, 2.4, 4.4](#)

Produktion:

Sprache

(1) relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, [MKR 3.3](#)

(3) eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), [MKR 3.3](#)

(4) adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, vergleichen, beurteilen), [MKR 3.2, 3.3](#)

(5) Formulierungsalternativen begründet auswählen, [MKR 1.2](#)

(6) selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). [MKR 1.2](#)

Texte

(1) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, [MKR 4.1, 4.2](#)

(2) Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, [MKR 1.2, 4.2](#)

(3) Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, [MKR 1.1, 1.2, 2.1](#)

(7) Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, [MKR 4.1, 4.2](#)

(8) weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, [MKR 2.2, 2.3, 4.2, 4.3](#)

Kommunikation

(1) für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, [MKR 4.1](#)

(5) Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, [MKR 4.1](#)

Medien

(3) zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, [MKR 1.1, 1.2](#)

(4) Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, [MKR 3.3, 4.3, 4.4](#)

(5) auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, [MKR 4.1, 4.2](#)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:**Sprache**

(1) Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte

(4) Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

(5) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

(3) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

(3) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:**Sprache**

- Themenschwerpunkte für einen Text finden
- Lesestrategien anwenden
- Paraphrasieren

Texte

- Einen Informationstext gliedern und schreiben
- Umgang mit diskontinuierlichen und kontinuierlichen Texten zum Thema Identität und Identitätsdiebstahl im Internet und Identitätsbildung durch Filme
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten
- Ausgewählte Operatoren verstehen

Kommunikation

- präzise formulieren, Sprachregister richtig verwenden
- einen Standpunkt formulieren

Medien

- Eine Umfrage zum Thema „digitale Identitäten“ erstellen
- Textverarbeitungs-/ Rechtschreibprogramme nutzen

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen • Umgang mit digitalen Rechtschreibprogrammen • Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen) • Rückmeldungen in Partner- oder Gruppenarbeit	<u>MG-Spezifisches:</u>
2. UV: Ein klassisches Drama interpretieren Umfang: ca. 10 DS Aufgabentyp Klassenarbeit: 4a	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption: Texte (1) in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, MKR 3.3 (3) in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, MKR 2.2, 3.3 (6) die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, MKR 3.3 (7) ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, MKR 3.3 Kommunikation (3) Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, MKR 3.2 Medien (6) ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, MKR 2.3, 4.2 Produktion: Sprache (3) eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), MKR 3.3 (4) adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), MKR 3.2, 3.3 Texte (5) Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, MKR 3.3 Kommunikation (5) Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, MKR 3.3, 4.1 Medien (1) selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, MKR 2.1, 2.4, 4.3, 5.1 (3) zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, MKR 1.1, 1.2 (4) Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, MKR 3.3, 4.3, 4.4 (5) auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, MKR 4.1, 4.2 (6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, MKR 4.1, 4.2	

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache (1) Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte (1) Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte (4) Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Kommunikation (2) Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, Medien (2) Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache • Möglichkeiten der Redewiedergabe (indirekte Rede) • Abwechslungsreiche Formulierungen • Alte Sprache verstehen Texte • Eine Dramenszene interpretieren • Tragödie und bürgerliches Trauerspiel • Die Epoche des Sturm und Drang • Aufbau des klassischen Dramas Kommunikation • Dialoge und Sprache untersuchen • Zu einem Aspekt des Dramas Stellung nehmen Medien • Inszenierung als Interpretation und eigenständige Kunst	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: • Rollenspiele (szenische Lesen) • Standbilder bauen • Rolleninterview • Einen inneren Monolog verfassen • Präsentationstechniken • Strukturierter Vortrag • Ein Erklärvideo beurteilen/ erstellen	MG-Spezifisches: Theaterbesuch?

3. UV: Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren

Umfang: ca. 10 DS

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (2) komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), [MKR 3.3](#)
- (3) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, [MKR 3.3, 4.2](#)
- (5) konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, [MKR 3.3](#)
- (7) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, [MKR 3.3](#)
- (8) semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), [MKR 3.3](#)
- (9) Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. [MKR 3.3](#)

Texte

- (3) in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, [MKR 3.3](#)

Kommunikation

- (1) in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- (2) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, [MKR 3.3, 5.2, 5.3](#)
- (3) Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, [MKR 3.2](#)

Medien

- (3) Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, [MKR 5.1, 5.2](#)

Produktion:

Sprache

- (4) adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), [MKR 3.2, 3.3](#)
- (5) Formulierungsalternativen begründet auswählen, [MKR 1.2](#)

Texte

- (1) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, [MKR 4.1, 4.2](#)
- (2) Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, [MKR 1.2, 4.2](#)
- (3) Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, [MKR 1.1, 1.2, 2.1, 4.1, 4.2](#)
- (5) Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, [MKR 3.3](#)
- (7) Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, [MKR 4.1, 4.2](#)
- (8) weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, [MKR 2.2, 4.1, 4.2](#)
- (9) Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, [MKR 2.1, 2.2, 2.3, 2.4](#)
- (10) Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). [MKR 1.2, 1.4, 4.1, 4.2](#)

Kommunikation

- (1) für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, [MKR 4.1](#)
- (2) dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, [MKR 3.1](#)
- (3) eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, [MKR 3.2, 3.3](#)
- (4) die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, [MKR 3.2, 3.3](#)
- (5) Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, [MKR 3.3, 4.1](#)
- (6) Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. [MKR 3.2](#)

Medien

- (1) selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, [MKR 2.1, 2.4, 4.3,, 5.1](#)
- (2) in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, [MKR 3.1, 3.2, 3.3](#)
- (3) zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, [MKR 1.1, 1.2](#)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:**Sprache**

- (1) Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- (3) Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- (4) Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- (5) Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- (1) Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- (4) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- (5) Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- (1) Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- (2) Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- (3) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen, Sprechsituationen, Sprechabsichten
- (4) Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- (5) Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien

- (2) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (3) Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- (5) Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Texte

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Sprachliche Mittel, Sprechakte, Wirkungsabsicht
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen
- satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Gruppenarbeit
- Rollenspiel (Bewerbungsgespräch)
- Szenisches Spiel
- Gesprächsstrategien einüben
- Ein Motivationsschreiben verfassen
- Vorbereitung auf das Betriebspraktikum
- Fünf Axiome Watzlawick
- Modell nach Schulz von Thun
- Kommunikationstraining (Bewerbungsgespräch)
- Rechtschreibprüfung und Thesaurus

MG-Spezifisches:

- Betriebspraktikum (zwei Wochen) am Ende des 1. Halbjahres

4. UV: Kriminalerzählungen untersuchen: Von Mördern und ihren Motiven (beispielsweise *Das Fräulein von Scuderi* und einer weiteren Erzählung aus dem deutschsprachigen Raum)

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

(2) komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), [MKR 3.3](#)

(3) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, [MKR 3.3, 4.2](#)

Texte

(1) in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, [MKR 3.3](#)

(2) Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, [MKR 3.3](#)

(3) in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, [MKR 3.3](#)

(4) zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), [MKR 3.3](#)

(7) ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, [MKR 3.3](#)

Medien

(6) ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, [MKR 2.3, 4.2](#)

(8) audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, [MKR 2.2, 2.3, 4.2](#)

Produktion:

Sprache

(1) relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, [MKR 3.3](#)

(2) selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, [MKR 1.2](#)

(3) eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),

(5) Formulierungsalternativen begründet auswählen, [MKR 1.2](#)

(6) selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). [MKR 1.2](#)

Texte

(1) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, [MKR 4.1, 4.2](#)

(2) Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, [MKR 1.2, 4.2](#)

(3) Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, [MKR 1.1, 1.2, 2.1, 4.1, 4.2](#)

(4) sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, [MKR 3.3](#)

Kommunikation

(5) Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, [MKR 3.3, 4.1](#)

Medien (3) zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, MKR 1.1, 1.2 (4) Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, MKR 3.3, 4.3, 4.4 (5) auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, MKR 4.1, 4.2 (6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, MKR 4.1, 4.2 (7) rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. MKR 1.4, 2.4, 4.4	
Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG: Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	
Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG: - Einen BookTube-Beitrag erstellen - Kriminal- und Detektivgeschichten vergleichen - Gestaltend schreiben - Gruppenarbeit - Erzählstrategien - Epoche der Romantik - Graphic Novel - Innensicht einer Figur darstellen - Auszüge aus „Der talentierte Mr. Ripley“ inklusive Vergleich mit der filmischen Adaption	MG-Spezifisches: Möglich: Textadventures

5. UV: Politische Lyrik: Dichten für eine bessere Welt

Umfang: ca. 10 DS

Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), [MKR 3.3](#)

Texte

(1) in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, [MKR 3.3](#)

(2) Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, [MKR 3.3](#)

(4) zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), [MKR 3.3](#)

(5) unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, [MKR 3.3](#)

(6) die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, [MKR 3.3](#)

Medien

(6) ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form- Inhalt-Bezügen begründen, [MKR 2.3, 4.2](#)

(8) audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern [MKR 2.2, 2.3, 4.2](#)

Produktion:

Sprache

(1) relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, [MKR 3.3](#)

(4) adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), [MKR 3.2, 3.3](#)

Texte

(1) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, [MKR 4.1, 4.2](#)

(5) Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, [MKR 3.3](#)

Kommunikation

Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, [MKR 3.3, 4.1](#)

Medien

(4) Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, [MKR 3.3, 4.3, 4.4](#)

(6) Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, [MKR 4.1, 4.2](#)

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:**Sprache**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Song und Videoclip vergleichen
- Ein Gedicht mit dem Fragenstern interpretieren
- Zusatzinformationen zur Deutung nutzen
- Ein Gedicht schriftlich interpretieren
- Beschreibung und Deutung schlüssig verbinden
- Mediale Seiten eines Songs untersuchen (Schuld, die Ärzte)
- Politische Literatur im Vormärz
- Lyrik nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust
- Politische Lyrik der Gegenwart

MG-Spezifisches:

6. UV: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik

Umfang: ca. 10 DS

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

Sprache

- (2) komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), [MKR 3.3](#)
- (3) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, [MKR 3.3, 4.2](#)
- (4) anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), [MKR 3.2, 4.2, 5.2, 5.3](#)
- (5) konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, [MKR 3.3](#)
- (6) Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, [MKR 3.3](#)
- (7) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, [MKR 3.3](#)
- (8) semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), [MKR 3.3](#)
- (9) Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. [MKR 3.3](#)

Kommunikation

- (2) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, [MKR 3.3, 5.2, 5.3](#)

Medien

- (3) Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, [MKR 5.1, 5.2](#)
- (5) Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), [MKR 1.4, 3.4, 4.4, 5.1, 5.2](#)
- (7) mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, [MKR 2.3, 2.4, 3.2, 5.1, 5.2](#)

Produktion:

Sprache

- (4) adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), [MKR 3.2, 3.3](#)
- (6) selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). [MKR 1.2](#)

Texte

- (2) Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, [MKR 1.2, 4.2](#)

Kommunikation

- (1) für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, [MKR 4.1](#)
- (2) dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, [MKR 3.1](#)

Medien

- (2) in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, [MKR 3.1, 3.2, 3.3](#)

Inhaltsfelder - Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder – Konkretisierung inhaltlicher Schwerpunkte am MG:

Sprache

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Sprachgeschichte: Sprachwandel
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Texte

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Methoden/ Arbeitsformen - Schwerpunkte am MG:

- Mehrsprachigkeit
- Prestige einer Sprache
- Sprachvarietäten und -register
- Fahren- und Stigmawörter
- Framing
- Netzsprache
- Political Correctness

MG-Spezifisches:

- ZP 10
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

3.2.1 Methoden und Aufgabentypen

Basismethoden sortiert nach Klassen

Klasse 5:

- Heftführung
- Organisation der Hausaufgaben
- Gesprächsregeln einüben
- Lernen lernen
- Angleichung verschiedener Sozialformen
- gestaltendes Lesen
- 5-Schritt-Lesemethode
- produktionsorientierte Verfahren
- Plakatgestaltung und Präsentation

Klasse 6:

- Kurze Vorträge halten
- Diskussionsformen erproben
- Gestaltendes Lesen und Vortragen
- Grammatische Proben anwenden (Klang-, Weglass-, Ersatz-, Umstellprobe)

Klasse 7

- Arbeitsschritte organisieren
- Portfoliogestaltung
- Schreibkonferenz
- Fragen und Arbeitshypothese entwickeln
- Kreatives Arbeiten (z.B. szenisches Spiel, Standbild, fiktives Interview)
- Wirkung der Redeweise kennen, beobachten und anwenden
- Textlupe
- Gruppenpuzzle
- Texte mit Hilfe von Bewertungsbögen überarbeiten
- Mindmap
- Diskussionsformen
- Schreibwerkstatt

Klasse 8

- Sprechsituationen im Rollenspiel gestalten
- Reziprokes Lesen
- Exzerpieren, zitieren, Quellen angeben
- Präsentationstechniken mit zielgerichtetem Medieneinsatz
- Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen
- Scimming und Scannining
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten (Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen)
- Inhalte veranschaulichen (z.B. Flussdiagramme, Mindmaps erstellen)
- Szenisches Spiel, Standbilder, Rollenspiel
- Lesetagebuch, innerer Monolog
- Kreatives Schreiben
- Stationenlernen
- Analytisches Schreiben

Klasse 9

- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Szenisches Spiel / Standbilder
- Reziprokes Lesen
- Kreatives Schreiben
- Fiktives Interview
- Analytisches Schreiben
- Kugellager
- Podiumsdiskussion
- Lesetagebuch, innerer Monolog
- Beobachtungs-/Bewertungsbögen erstellen und einsetzen
- Portfolio
- Fishbowl-Methode
- Streitgespräch / Dialog / (Rollen-, Podiums)-Diskussion
- Scimming und Scanning
- Schreibpläne erstellen (sach-, ziel, adressaten-, situationsbezogen)
- Präsentationstechniken mit zielgerichtetem Medieneinsatz
- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- Nachschlagwerke nutzen

Klasse 10

Vertiefung der Methoden aus den Klassen 7-9

Methoden sortiert nach Fertigkeitsbereichen

Methoden Sprechen und Zuhören	
	Allgemeine Methoden: • Blitzlicht • Dialogisches Lernen • Fish-Bowl • Glückstopf • Gruppenpuzzle • Kugellager • Partnerpuzzle • Rollenspiel • Schreibgespräch • Standbild • Stationenlernen • Texttheater • Fiktives Interview • Planungsbogen für die selbstständige Arbeit erstellen • Lernzirkel • Meinungslinie
- Mindmap	
- Strukturierte Protokolle/ Mitschriften	
- Strukturierter Vortrag	
- Merkzettel/ Stichwörter gezielt und sachgerecht aufschreiben	
- Dialoge	
- (Rollen-/ Podiums-) Diskussionen, Streitgespräch	
- Gesprächsformen leiten, moderieren, beobachten, reflektieren	
- Schreibplan erstellen (sach-, ziel-, adressaten-, situationsbezogen)	
- Wirkung der Redeweise kennen, beobachten und anwenden	
- Unterschiedliche Sprechsituationen gestalten (Bewerbungsgespräch, Antragstellung, Beschwerde..)	
- Gesprächsregeln einhalten	
- Eigene Meinung begründen und vertreten	
- Szenisches Spiel	
Methoden Schreiben	
- Arbeitspläne/ Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen	

Thema	Methoden
<u>Argumentieren</u>	<u>Fish-Bowl</u>
<u>Feedback</u>	<u>Blitzlicht,</u> Bewertungsbögen

- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren	<u>Lesekompetenz</u> <u>Fünf-Schritt-Lesemethode, reziprokes Lesen</u> <u>Schreibkompetenz</u> <u>Schreibkonferenz, Textlupe</u> <u>Stimmungsbild</u> <u>Blitzlicht</u> <u>Textanalyse und Interpretieren</u> <u>Standbild, fiktives Interview</u> <u>Texterschließung</u> <u>Reziprokes Lesen</u>
- Analytisches Schreiben	
- Texte inhaltliche und sprachlich überarbeiten (Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen)	
- Textverarbeitungsprogramme nutzen	
- Schreibkonferenz/ Schreibwerkstatt durchführen	
- Portfolio anlegen und nutzen	
Methoden Lesen	
- Exzerpieren, zitieren, Quellen angeben	
- Scimming und Scanning	
- Nachschlagewerke nutzen	
- Texte zusammenfassen: z.B. im Nominalstil, mit Hilfe von Stichwörtern, Symbolen, Unterstreichungen	
- Inhalte veranschaulichen (z.B. Flussdiagramm, Mindmap)	
- Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerecht einsetzen (Tafel, Folie, Plakat, Powerpoint...)	
Methoden Sprachreflexion	
grammatische Proben anwenden (Klang-, Weglass-, Ersatz-, Umstellprobe)	
Rechtschreibstrategien anwenden (Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung..)	

Aufgabentypen (mündlich)			
Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 9/10
<i>Sprechen</i>	Typ 1	Typ 1	Typ 1
	anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
<i>gestaltend sprechen / szenisch spielen</i>	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte	gestaltend vortragen (nonverbale und verbale	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte

	b) Gedichte	Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	b) Gedichte
Gespräche führen	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

Aufgabentypen (schriftlich)			
Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 9/10
Schreiben	Typ 1	-	-
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	Typ 4	Typ 4	Typ 4
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder

	ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten die Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5	Typ 5	Typ 5
	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	einen vorgegebenen Text überarbeiten	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6	Typ 6	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

3.3 Einbindung des Berufsfeldes – Übersichtsraster

Die Abfolge der Reihen ist abgesehen von angegebenen Ausnahmen im schulinternen Curriculum innerhalb eines Jahrganges variabel.

Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
5.1	➤ Wir in unserer Schule: Informieren, Meinungen formulieren, begründen, diskutieren, Lesen und diskutieren verschiedener Texte; Vergleichen, freies Schreiben, Verfassen von Briefen (Aufbau), Verfassen von Dialogen, Appellatives Schreiben ➤ Beschreiben von Dingen und Lebewesen: Thematisches Arbeiten: Umgang mit und Verfassen von Texten zu unterschiedlichen Themen, Genau und treffend beobachten und darstellen, Aufbau von Texten/ Strukturierung, Strukturelemente; Aussageabsicht, Rechtschreibung, Der Umgang mit Wortarten ➤ Erzählen: Selbsterlebtes, Erdachtes; zu Sprichwörtern und Reizwörtern; Bildergeschichte; Nacherzählung; Perspektivänderung, Aufbau einer Erzählung/ Nacherzählung, Strukturelemente, Rechtschreibung, Tempus des Verbs	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Sozialkompetenz Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
5.2	➤ Umgang mit Gedichten, Gestaltendes Lesen, Umgang mit Sprache/ sprachlichen Bildern, Zusammenhang Form und Inhalt (z.B. Bildergedichte) ➤ Umgang mit Märchen, Strukturelemente, Aufbau eines Textes, Spielen mit Sprache und Ausdruck (sprachliche Varietäten), Adressatenbezug ,Abwandeln, Weiterführen, Überarbeiten von (Fehler-) Texten, Produktion und Überarbeitung eigener Texte, Der Umgang mit Rechtschreibung und Ausdruck ➤ Ganzschrift: Kinder- und Jugendbuch : Charakterisierung, Fragen an den Text, Lesetagebuch, Buchvorstellung, Szenisches Spiel	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Leistungsbereitschaft Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
6.1	➤ Fabeln, Heldensagen, Lügengeschichten, Textaufbau, Merkmale, Geschichten weiterführen, Hintergrundwissen (recherchieren) , Satzarten, Satzglieder, szenisches Spiel ➤ Ganzschrift: Kinder- und Jugendbuch :	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Konzentration Logik, Problemlösung

	Aufgreifen Charakterisierung (Kl.5), Rolle des Erzählers, Fragen an den Text, Buchvorstellung (z.B. „Ran an die Bücher“), Projekt, z.B. Hörspiel, szenisches Spiel ➤ Berichten, Diskutieren, Argumentieren, Appellieren: von Erfahrungen berichten, Verfassen von Dialogen, Argumente abwägen, sich einigen, appellatives Schreiben, Rechtschreibung, Satzarten	Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
6.2	➤ Umgang mit Gedichten, z.B. lyrische Landschaften: Gedichtform, Gedichtmerkmale, Metrum, sprachliche Bilder (sprachliche Merkmale) ➤ Thematisches Schreiben: Detektivgeschichten, Aufbau von Texten, verwickelte Handlungen entschlüsseln, Satzglieder, Satzzeichen setzen, Rechtschreibung, Grammatische Proben ➤ Heranführung an den Kurzvortrag (thematisch) , Informieren, Recherchieren, Strukturieren, Präsentieren.	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Leistungsbereitschaft Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion (Informationstechnische Grundbildung) Allgemeinwissen
7.1	➤ Texte zur Arbeitswelt Gebrauchsanweisungen, Rezepte, Zaubertricks (Aktiv – Passiv) ➤ Mögliches Thema Sport: Sachtexte untersuchen; Informieren und Berichten ➤ längere Ganzschrift Jugendbuch, Buchvorstellung, Rezension, Zitierweise	Selbstkompetenz Selbstständigkeit Selbstreflexion Konzentration Problemlösung Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz

		Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
7.2	➤ Balladen und Moritaten: Gedichtvorträge: gestaltendes Sprechen, Textumwandlung, Analyseschritte, Zitierweise, eigene Lyrikproduktion ➤ Beschreiben und erklären: Bild-, Personen-, Vorgangsbeschreibung ➤ Werbung untersuchen und gestalten	Selbstkompetenz Selbstständigkeit Selbstreflexion Konzentration Logik, Problemlösung Sozialkompetenz Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
8.1	➤ Zukunftsvisionen - Bewerbung: „Präsentation der eigenen Person“, Lebenslauf, Anschreiben, Präsentationstechniken, ggf. Einstufungstests, Protokoll ➤ Umgang mit Medien: Analyse, Kritik, Produktion; Zeitung; Digitale Medien; Diskutieren und Argumentieren Pressemeldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Glosse, Kommentar, Textumwandlung, Modusgebrauch, Ironie, Parodie ➤ Drama: Figuren im Theaterstück (Figurenkonstellation), Charakterisierung, Aufbau eines Stückes, Wirkungsabsicht, Zitierweise, szenisches Spiel	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Logik, Problemlösung Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
8.2	➤ Analyse von motivgleichen Gedichten, z.B. Stadtgedichte, Gedichte inhaltlich und sprachlich untersuchen (Inhalten wiedergeben), Herausarbeitung verwandter Aspekte, Analyseschritte, Zitierweise, eigene Lyrikproduktion ➤ Kurzgeschichten: Wesensmerkmale erarbeiten, Wirkungsabsicht herausfiltern, Inhaltsangabe, Erzählperspektive,	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Konzentration Logik, Problemlösung Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation

	Meinungen formulieren ➤ Referat als eigene Reihe oder integriert in eine der Reihen aus Klasse 8: Recherche, Präsentationstechniken	Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Informationstechnische Grundbildung Allgemeinwissen
9.1	➤ (Moderne) Lyrik, Ver- bzw. Entschlüsselung, rhetorische Mittel, Analyse: Inhalt und Sprache, Zitierweise ➤ Drama: Charakterisierung, Figurenkonstellation, Analyse Sprechakte, Aufbau Drama, Zitierweise ➤ Sprachnorm – Sprachwandel, z.B. Jugendsprache, Frauensprache etc., Normen und Wandel, Sachtexte bzw. Zeitungsartikel (Gliederung, Aussageabsicht), Analysetechniken, Verfassen eigener Texte	Selbstkompetenz Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Problemlösung Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Mathematik / Naturwissenschaften Fremdsprachen Informationstechnische Grundbildung Allgemeinwissen
9.2	➤ Erzählende Ganzschrift, z.B. Novelle, Merkmale eines Romans bzw. einer Novelle, Erzählperspektive, Figurenkonstellation, Charakterisierung, Inhaltsangabe, Textstellenanalyse, Zitierweise, TV-Hörfunk, Verfilmung (ggf. im Anschluss an die Ganzschrift), filmische Mittel, ggf. Unterscheidung Buch – Film (Umsetzung des Buches), Wertungsmaßstäbe ➤ TV-Hörfunk, Verfilmung (ggf. im Anschluss an die Ganzschrift) ➤ Einen Standpunkt vertreten: Argumentieren und erörtern, Meinungen begründen, eine	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Logik, Problemlösung Räumliches Vorstellungsvermögen Zeitmanagement Kondition / Ausdauer Beweglichkeit Handwerklich motorische Fertigkeiten

	Standpunkt einnehmen und begründet abwägen (These – Antithese – Synthese), Strukturierung einer Erörterung, begründet Stellung nehmen: Leserbriefe ➤ Ein Beruf für mich? Vorbereitung auf das Praktikum	Körperkraft Koordination Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Mathematik / Naturwissenschaften Fremdsprachen Informationstechnische Grundbildung Allgemeinwissen
10.1	➤ „Identität“ – andere Informieren ➤ Ein klassisches Drama interpretieren ➤ Erfolgreich kommunizieren	Selbstkompetenz Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Problemlösung Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Fremdsprachen Informationstechnische Grundbildung Allgemeinwissen
10.2	➤ Kriminalerzählungen untersuchen ➤ Politische Lyrik: Dichten für eine bessere Welt ➤ Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik	Selbstkompetenz Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Motivation / Leistungsbereitschaft Konzentration Logik, Problemlösung

		Sozialkompetenz Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Methodenkompetenz Lern und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Fachkompetenz Textrezeption Textproduktion Allgemeinwissen
--	--	---

4. Schulinterner Lehrplan Deutsch SII

Die in der **EF** Unterrichtenden sind gehalten, sich über die explizit vorgegebenen Gegenstände der Q-Phase sowie bereits in der SI behandelte Lektüren zu informieren, um Überschneidungen zu vermeiden. Eine Abweichung von der Reihenfolge der UV in der EF ist nach Absprache der in dieser Stufe Unterrichtenden möglich. Verschiebungen (auch hinsichtlich der Leistungsüberprüfungen) können sich beispielsweise aufgrund der Vorgaben für die Zentrale Klausur ergeben und in Absprache erfolgen.

Die in der **Q-Phase** Unterrichtenden beachten bitte, dass die hier aufgeführten Oberthemen als eine Richtschnur dienen, die zwar prinzipiell in sich geschlossen ist, von der aber ggf. abgewichen werden kann. Auch weiterführende Schwerpunkte und Angaben im schulinternen Curriculum sowie die Zuordnung zu Leistungsüberprüfungen sind verhandelbar, allerdings nur in enger Absprache der parallel unterrichtenden Deutschkolleginnen und -kollegen. Dies gilt auch für eine Veränderung der Reihenfolge der UV in der Q1 sowie der Q2 – allerdings ist dies nicht Q1 und Q2 übergreifend möglich! Sollten Wechsel der Lehrkräfte in der Q-Phase stattfinden, sind die neuen Kolleginnen und Kollegen über Abweichungen zu informieren.

4.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben I: *Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang*

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Multimodalität: Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,

- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

Zeitbedarf: ca. 17 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation literarischer Texte ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte): Ia)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; ansatzweise Einbindung medialer Gestaltung lyrischer Texte (z.B. Poetry Clips) und/ oder epochaler Aspekte

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien)
- Verknüpfung mit EF UV III: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden

Mögliche Kerntexte: Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Am Turme“ (1842) und „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema (nach Vorschlägen der Lernenden)

Entscheidungen zu möglichen fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der (medialen) Gestaltung lyrischer Texte (z.B. Poetry Clips)

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben II: *Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten*

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle (z.B. Watzlawick)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- **untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,**
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,

- **beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,**
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation literarischer Texte ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag: Ia)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit EF UV I: Identität in Abgrenzung zu anderen
- Verknüpfung mit EF UV V: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten

Mögliche Kerntexte: Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984), Thomas Hürlimann: „Der Filialleiter“ (1992), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007),

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben III: Die Präsentation des Ich und anderer: Identität in sozialen Medien und in der Sprache

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,

- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,**
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: hier keine Klausur oder Ersatz UV I oder UV II, dann: Analyse eines pragmatischen Textes: IIa) → Anpassung des Zeitbedarfs

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung zu EF UV II: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien
- Verknüpfung zu EF UV V: Hatespeech

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben IV: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,

- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes: Ia) *oder* Analyse eines pragmatischen Textes: IIa)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Überleitung zu EF UV V: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt
- Verknüpfung mit EF UV II: Kommunikationsmodelle

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“ (1772), Georg Büchner: „Woyzeck“ (1879), Friedrich Schiller: „Die Räuber“ (1781), Bertolt Brecht: „Mutter Courage und ihre Kinder“ (1941)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben V: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- **beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),**
- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte: IIa) *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IIb) *oder* ggf. Analyse eines pragmatischen Textes: IIa)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in unterschiedlichen Medien untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit UV EF III: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht
- Verknüpfung mit UV EF II: Kommunikationsmodelle

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS

Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben I: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texte aus der Zeit der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),

- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag): Ia) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte: Ib)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik/ des 20./21. Jahrhunderts im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsablauf sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV II: Rationalität vs. Irrationalität
- Verknüpfung mit Q 2 UV I: lyrische Texte im Vergleich
- Verknüpfung mit Q 2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit

Mögliche Kerntexte: Novalis: „Heinrich von Ofterdingen“ (1802), E. T. A. Hoffmann: „Der goldne Topf“ (1814), E. T. A. Hoffmann: „Die Elixiere des Teufels“ (1815/16), E. T. A. Hoffmann: „Der Sandmann“ (1816), Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (1826), Judith Hermann: „Sommerhaus, später“ (1996), Novalis:

„Blüthenstaub“ (1798), Friedrich von Schlegel: „116. Athenäums-Fragment“ (1798), Novalis: „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ (1800), Joseph von Eichendorff: „Wünschelrute“ (1835), Joseph von Eichendorff: „Mondnacht“ (1837), Joseph von Eichendorff: „Winternacht“ (1839), Alfred Lichtenstein: „Der Winter“ (1912)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - GRUNKURS

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben II: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung**

zusammen,

- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,**
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,**
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),
- **analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.**

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag): Ia) *oder* Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes: IIIb)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühnenszenierung zu einem dramatischen Text analysieren

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV I: Rationalität vs. Irrationalität

Mögliche Kerntexte: Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“ (1772); Gotthold Ephraim Lessing: „Nathan der Weise“ (1783), Friedrich Schiller: „Kabale und Liebe“ (1784), Johann Wolfgang von Goethe: „Iphigenie auf Tauris“ (1787), Friedrich Schiller: „Maria Stuart“ (1800), Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“ (1808), Gotthold Ephraim Lessing: „Hamburgische Dramaturgie“ *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung“ (1784), Friedrich Schiller: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“ (1784), Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: „Brief: An Wilhelmine von Zenge“ (22. März 1801), Heinrich von Kleist: „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ (1805)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben III: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
- **erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- **erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),**
- **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,

- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IVa) *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IVb) (ggf. Tausch mit UV IV: IIa) oder IIIa))

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; (ggf. materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten: siehe Leistungsüberprüfung)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV II: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung
- Übergang zu Q1 UV IV: Sprache als Herrschaftsinstrument
- Verknüpfung mit Q2 UV II: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte: Auszug aus Wilhelm von Humboldt: „Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts“ (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: „Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie“ (1963), Auszüge aus David Crystal: „Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache“ (1995), Auszüge aus Rudi Keller: „Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache“ (1994), Peter Eisenberg: „Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum“ (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: „Sprache und Sein“ (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben IV: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,

- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte (ggf. Tausch mit UV III: IVa) oder IVb))

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen; (ggf. materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten: siehe Leistungsüberprüfung)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprache als Herrschaftsinstrument
- Verknüpfung mit Q2 UV III: Sprache und gesellschaftliche Stellung
- Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sichtbarkeit durch Sprache

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: „Woyzeck“ (1836), Friedrich Hebbel: „Maria Magdalena“ (1843), Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (1892), Victor Klemperer: „Zur Sprache des Dritten Reiches“ (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: „Theorie des kommunikativen Handelns“ (1981), Auszüge aus Judith Butler: „Hass spricht. Zur Politik des Performativen“ (1998); Joseph Goebbels: „Sportpalastrede“ (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: „An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer“ (1961), aktuelle politische Reden

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

4.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben I: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,

- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag): Ia) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte: Ib)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Rationalität vs. Irrationalität
- Verknüpfung mit Q2 UV II und III: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte: Joseph von Eichendorff: „Die zwei Gesellen“ (1818), Joseph von Eichendorff: „Sehnsucht“ (1830/31), Theodor Fontane: „Ich bin hinauf, hinab gezogen“ (1857), Paul Boldt: „Auf der Terrasse des Café Josty“ (1912), Alfred Wolfenstein: „Städter“ (1914), Erich Kästner: „Besuch vom Lande“ (1929), Bertolt Brecht: „Gedanken über die Dauer des Exils“ (1949), Hilde Domin: „Ziehende Landschaft“ (1955), Mascha Kaléko: „Sehnsucht nach dem Anderswo“ (1977), Ute Zydek: „Eine Heimat nie gefunden“ (1981), Yüksel Pazarkaya: „Heimat – die umzingelte Festung“ (2002), Issam Al-Najm: „Die Grenze der Angst“ (2017); Songs zum Thema

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben II: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,**
- **erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**

- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte: IIb) (ggf. auch IIa)) *oder* Materialgestütztes Verfassen informierender Texte: IVa) *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IVb) → siehe UV III

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV III: Sprache und Weltansicht
- Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung

Mögliche Kerntexte: Herta Müller: „Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen“ *oder* „Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache“ (2001), Claudia Maria Riehl: „Mehrsprachigkeit“ *in Auszügen* (2014), Karl-Heinz Göttert: „Alles außer Hochdeutsch“ *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: „Jugendsprache“ *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: „Kiezdeutsch“ *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: „Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts“ *in Auszügen* (1836), Benjamin Lee Whorf: „Sprache Denken Wirklichkeit“ *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: „Sprache“ *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: „Danach“ (1933), Dörte Hansen: „Mittagsstunde“ *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: „ÜBERSEEZUNGEN“ *in Auszügen* (2002)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben III: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,

- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): Ia) → siehe UV II

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 2 UV I: Ankommen im Fremden

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter“ (1795), Johann Wolfgang von Goethe: „Hermann und Dorothea“ (1797), Lion Feuchtwanger: „Exil“ (1940), Anna Seghers: „Transit“ (1947), Alfred Andersch: „Sansibar oder der letzte Grund“ (1957), Jenny Erpenbeck: „Heimsuchung“ (2008), Herta Müller: „Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“ (2009), Jenny Erpenbeck: „Gehen, ging, gegangen“ (2015), Sasa Stanisic: „Herkunft“ (2019), Dinçer Gücyeter: „Unser Deutschlandmärchen“ (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Unterrichtsvorhaben IV: Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und der Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,

- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,**
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): IIa) *oder* Vergleichende Analyse pragmatischer Texte: IIb) *oder* Erörterung pragmatischer Texte: IIIa)

Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die (weiteren) Wahlthemen ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV III: gendergerechte Sprache
- Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache und Sichtbarkeit

Mögliche Kerntexte: Judith Butler: „Gender trouble“ (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: „Blutbuch“ (2022, in

Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: „Außer sich“ (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: „Effi Briest“ (1894-95, in Auszügen); Gottfried Keller: „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an

Qualifikationsphase 2 – GRUNDKURS

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Unterrichtsvorhaben V: *Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

Die Schülerinnen und Schüler...

- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: siehe oben (UV IV)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur; Simulation von mündlichen Abiturprüfungen

Möglichkeiten der Vernetzung: Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase.

Mögliche Kerntexte: abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

4.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben I: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figuren-gestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),

- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 28 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag): Ia) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte: Ib)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik/ des 20./21. Jahrhunderts im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV II: Rationalität vs. Irrationalität
- Überleitung zu Q 1 UV III LK: Varianten von Irrationalität
- Verknüpfung mit Q 2 UV I: lyrische Texte im Vergleich
- Verknüpfung mit Q 2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit

Mögliche Kerntexte: Novalis: „Heinrich von Ofterdingen“ (1802), E. T. A. Hoffmann: „Der goldne Topf“ (1814), E. T. A. Hoffmann: „Die Elixiere des Teufels“ (1815/16), E. T. A. Hoffmann: „Der Sandmann“ (1816), Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (1826), Judith Hermann: „Sommerhaus, später“ (1996), Novalis: „Blüthenstaub“ (1798), Friedrich von Schlegel: „116. Athenäums-Fragment“ (1798), Novalis: „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ (1800), Joseph von Eichendorff: „Wünschelrute“ (1835), Joseph von Eichendorff: „Mondnacht“ (1837), Joseph von Eichendorff: „Winternacht“ (1839), Alfred Lichtenstein: „Der Winter“ (1912)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben II: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,

- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag): Ia) *oder* Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes: IIIb)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühnenszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV I: Rationalität vs. Irrationalität

- Verknüpfung mit Q 1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung

Mögliche Kerntexte: Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“ (1772); Gotthold Ephraim Lessing: „Nathan der Weise“ (1783), Friedrich Schiller: „Kabale und Liebe“ (1784), Johann Wolfgang von Goethe: „Iphigenie auf Tauris“ (1787), Friedrich Schiller: „Maria Stuart“ (1800), Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“ (1808), Gotthold Ephraim Lessing: „Hamburgische Dramaturgie“ *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung“ (1784), Friedrich Schiller: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“ (1784), Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: „Brief: An Wilhelmine von Zenge“ (22. März 1801), Heinrich von Kleist: „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ (1805)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben III: Jenseits der Vernunft – Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur und im gesellschaftlichen Diskurs

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme

und der Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- **erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,**
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- **erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn
- **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),**

- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Zeitbedarf: ca. 22 UStd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; Grenzen zwischen Fiktion und Realität im filmischen Erzählen untersuchen; Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV II: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung
- Übergang zu Q1 UV VI: Manipulation durch Verschwörungstheorien

Mögliche Kerntexte: Erzählungen von E.T.A. Hoffmann („Der Sandmann“, 1816, „Das öde Haus“, 1817); Georg Büchner: „Woyzeck“ (1837); Heinrich von Kleist: „Penthesilea“ (1808, in Auszügen); Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. Fight Club, 1990, The Sixth Sense, 1999, Vanilla Sky, 2001); aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben IV: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Sozio-лект, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,
- **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**

- **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,**
- **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- **beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),**
- **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte: IVa) *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IVb)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; Sprachskepsis um 1900 erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung
- Übergang zu Q1 UV V: Sprache als Herrschaftsinstrument
- Verknüpfung mit Q2 UV II: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte: aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb; Wilhelm von Humboldt: „Die Sprache als Weltsicht“ (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: „Ein Brief“ (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“ (1899), Fritz Mauthner: „Beiträge zu einer Kritik der Sprache“ (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: „Das „linguistische Relativitätsprinzip““ (1963, in Auszügen), David Crystal: „Sprache und Denken“ (1995, in Auszügen), Rudi Keller: „Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache“ (1994, in Auszügen), Peter Eisenberg: „Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum“ (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: „Sprache und Sein“ (2020)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben V: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**

- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).

Zeitbedarf: ca. 23 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): IIa) *oder* Erörterung pragmatischer Texte: IIIa)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache als Herrschaftsinstrument
- Verknüpfung mit Q2 UV III: Sprache und gesellschaftliche Stellung
- Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sichtbarkeit durch Sprache

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: „Woyzeck“ (1836), Friedrich Hebbel: „Maria Magdalena“ (1843), Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (1892), Victor Klemperer: „Zur Sprache des Dritten Reiches“ (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: „Theorie des kommunikativen Handelns“ (1981), Auszüge aus Judith Butler: „Hass spricht. Zur Politik des Performativen“ (1998); Joseph Goebbels: „Sportpalastrede“ (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: „An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer“ (1961), aktuelle politische Reden

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben VI: Wie wird die Welt von morgen? – Literarische und filmische Entwürfe der Zukunft

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher

Rollen und Positionen,

- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation,
- **erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),**
- **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- **erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),**
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Materialgeschütztes Verfassen informierender Texte), Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dystopische Vorstellungen der Zukunft untersuchen; Genre Science-Fiction in der Literatur, im Film und in Computerspielen vergleichen; Versionen der Zukunft im filmischen Erzählen untersuchen; mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Spiel mit Wirklichkeitsebenen
- Verknüpfung mit Q1 UV III: Verschwörungstheorien als Dystopien

Mögliche Kerntexte: Juli Zeh: „Corpus Delicti“ (2009); Julia von Lucadou: „Die Hochhauspringerin“ (2018); Aldous Huxley: „Brave new world“ (1932, in Auszügen); Alfred Döblin: „Berge, Meere und Giganten“ (1924, in Auszügen); Film aus dem Science-Fiction-Genre, z.B. Matrix (1999), Inception (2010), Blade Runner (1982), Guardians of the Galaxy (ab 2014), Star Wars (ab 1977), Metropolis (1927); Sachtexte zu medialen Umbrüchen

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Dystopien als Thema im literarischen und filmischen Erzählen im Fach Englisch (Überschneidungen in den Kerntexten vermeiden)

4.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben I: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),

- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): Ia) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte: Ib)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q2 UV II und III: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte: Andreas Gryphius: „Abend“ (1650), Andreas Gryphius: „Tränen des Vaterlandes“ (1658), Joseph von Eichendorff: „Die zwei Gesellen“ (1818), Joseph von Eichendorff: „Sehnsucht“ (1830/31), Theodor Fontane: „Ich bin hinauf, hinab gezogen“ (1857), Paul Boldt: „Auf der Terrasse des Café Josty“ (1912), Alfred Wolfenstein: „Städter“ (1914), Erich Kästner: „Besuch vom Lande“ (1929), Bertolt Brecht: „Gedanken über die Dauer des Exils“ (1949), Hilde Domin: „Ziehende Landschaft“ (1955), Mascha Kaléko: „Sehnsucht nach dem Anderswo“ (1977), Ute Zydek: „Eine Heimat nie gefunden“ (1981), Yüksel Pazarkaya: „Heimat – die umzingelte Festung“ (2002), Issam Al-Najm: „Die Grenze der Angst“ (2017); Songs zum Thema

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben II: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,**
- **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache),
- **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,**
- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte**

eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): IIa) *oder* Vergleichende Analyse pragmatischer Texte: IIb), Materialgestütztes Verfassen informierender Texte: IVa) *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte: IVb)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und Weltansicht
- Verknüpfung mit Q 1 UV V: Sprache und gesellschaftliche Stellung

Mögliche Kerntexte: Herta Müller: „Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen“ *oder* „Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache“ (2001), Claudia Maria Riehl: „Mehrsprachigkeit“ *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: „Erst- und Zweitspracherwerb“ *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: „Alles außer Hochdeutsch“ *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: „Jugendsprache“ *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: „Kiezdeutsch“ *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: „Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts“ *in Auszügen* (1836), Benjamin Lee Whorf: „Sprache Denken Wirklichkeit“ *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: „Sprache“ *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: „Danach“ (1933), Dörte Hansen: „Mittagsstunde“ *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: „ÜBERSEEZUNGEN“ *in Auszügen* (2002)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben III: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),

- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: ohne oder Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsablauf sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsablauf, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 2 UV I: Ankommen im Fremden
- Verknüpfung mit Q 2 UV VI: Zukunftsvorstellungen

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter“ (1795), Johann Wolfgang von Goethe: „Hermann und Dorothea“ (1797), Lion Feuchtwanger: „Exil“ (1940), Anna Seghers: „Transit“ (1947), Alfred Andersch: „Sansibar oder der letzte Grund“ (1957), Jenny Erpenbeck: „Heimsuchung“ (2008), Herta Müller: „Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“ (2009), Jenny Erpenbeck: „Gehen, ging, gegangen“ (2015), Sasa Stanisic: „Herkunft“ (2019), Dinçer Güçyeter: „Unser Deutschlandmärchen“ (2022), Fatih Akin: „Auf der anderen Seite“ (2006/2007), Philippe Falardeau: „Monsieur Lazhar“ (2012), Sean Penn: „Into the Wild“ (2007)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Unterrichtsvorhaben IV: Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,

- **erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,**
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,**
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten.

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag): IIa) *oder* Vergleichende Analyse pragmatischer Texte: IIb) *oder* Erörterung pragmatischer Texte: IIIa)

Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die (weiteren) Wahlthemen ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten; Autorschaftskonzept (Briefe, Kommentierungen, ...) romantischer Autorinnen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV IV: gendergerechte Sprache
- Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache und Sichtbarkeit

Mögliche Kerntexte: Judith Butler: „Gender trouble“ (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: „Blutbuch“ (2022, in

Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: „Außer sich“ (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: „Effi Briest“ (1894-95, in Auszügen); Gottfried Keller: „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an

Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Unterrichtsvorhaben V: *Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: siehe oben (UV IV)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur

Möglichkeiten der Vernetzung: Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase.

Mögliche Kerntexte: abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

5. Vorgaben des Ministeriums für das Abitur

5.1 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2026 (geänderte Fassung) - GK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung <i>– u. a. Der zerbrochne Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)</i>	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation <i>– Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</i> • <i>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> • <i>sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</i> • <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</i>	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <i>– u. a. Heimsuchung (J. Erpenbeck)</i>	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung <i>– „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung

	Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		

5.2 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2026 (geänderte Fassung) - LK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte <i>– u. a. Der zerbrochne Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)</i>	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation <i>– Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</i> <i>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> <i>sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</i> <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</i>	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte <i>– u. a. Heimsuchung (J. Erpenbeck)</i>	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte <i>– „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

5.3 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2027 - GK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
	Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Lektüren • u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts) • u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)			
Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts			

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

5.4 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2027 - LK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung
<i>Lektüren</i> • u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts) • u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)			
Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts			
Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien			

5.5 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2028 - GK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
	Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Lektüren • u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts) • u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)			
Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts			

Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

5.6 Vorgaben des Ministeriums für das Abitur 2028 - LK

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung
<i>Lektüren</i> • u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts) • u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)			
Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts			
Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien • Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen • Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher) • Multimodalität in der Kommunikation • Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation			

6. Punkteraster des Erwartungshorizontes im Zentralabitur

Note	Punkte	Punktzahl
Sehr gut plus	15	100-95
Sehr gut	14	94-90
Sehr gut minus	13	89-85
Gut plus	12	84-80
Gut	11	79-75
Gut minus	10	74-70
Befriedigend plus	9	69-65
Befriedigend	8	64-60
Befriedigend minus	7	59-55
Ausreichend plus	6	54-50
Ausreichend	5	49-45
Ausreichend minus	4	44-39
Mangelhaft plus	3	38-33
Mangelhaft	2	32-27
Mangelhaft minus	1	26-20
Ungenügend	0	19-0